

CLUB ZEITUNG

**TENNIS-CLUB
GOLDENE MEILE e.V.**



1996

Ausgabe 1997

Impressum

1. Vorsitzender
Bernd Schütza

2. Vorsitzender
Dieter Gräve

Sportwart
Hans Bert Auen

Jugendwartin
Sigrid Berger

Schriftführerin
Rita Keiner

Kassenwart
Georg Ecker

Beisitzer:
Charlotte Kirchner
H.J. Schumacher
Kajo Zimmermann

Clubzeitung 1996:

TC „Goldene Meile“
Remagen e.V.

Redaktion:
Bernd Schütza
Rolf Plewa

Herstellung:
General-Anzeiger/Bonn

Grußwort:

Liebe Clubmitglieder

Nach mehreren Diskussionen, wie schon in der letzten Clubzeitung gefordert, halten sie wieder ein neues Exemplar dieser, unserer Zeitung in den Händen. Ich bin der Meinung, so einfach sollte man mit dieser gewachsenen Tradition nicht brechen.

Das gibt mir auch wieder die Gelegenheit, mich bei den vielen freiwilligen Helfern herzlich zu bedanken, deren Engagement und Arbeit diese Ausgabe 1996 ermöglicht haben.

Rückblickend betrachtet war 1996, sowohl aus sportlicher als auch gesellschaftlicher Sicht betrachtet, ein sehr erfolgreiches Jahr, mit vielen Höhepunkten. Stellvertretend möchte ich hier die Feier zu unserem 20-jährigen Vereinsbestehen besonders erwähnen:

Ein gelungener, wunderschöner Tag, sogar das Wetter konnte sich dem nicht entziehen. Die Vorbereitung und Organisation gaben den Rahmen, es waren die Menschen, die diesen Tag so einmalig machten. Wo andere noch durch viele Relegationsspiele müssen, der TC befindet sich in dieser Hinsicht schon auf Bundesliga-Niveau! Das sollte uns allen Verpflichtung genug sein, auf anderen Ebenen genauso erfolgreich sein zu wollen.

In diesem Sinne, wünsche ich Ihnen, liebe Clubmitglieder eine gesunde und erfolgreiche Tennissaison 1997.

Ihr Bernd Schütza

1. Vorsitzender



Der Vorstand: Georg Ecker, Hans Bert Auen, Rita Keiner, Sigrid Berger, Bernd Schütza, H.J. Schumacher, Charlotte Kirchner, Dieter Gräve, Kajo Zimmermann.

Mannschaften '96 des TC-Remagen

I. Herren 60+

Ludwig Schmitz
Heinrich Wandel
Kurt Eulgem
Gerhard Exner
Werner Beisel
Helmut Makein
Helmut Kruschke
Hans-Peter Kürten
Karl Friedrich Leffler

I. Herren 55+

Heinz Schild
Wolfram Kröber
Majo Schumacher
Klaus Trageser
Kajo Zimmermann
Hermann Kellringer
Paul Dinkelbach
Toni Schneider
Heinz Thill
Helmut Steger

I. Herren 45+

Josef Skipka
Rainer Linden
Walter Klaeser
Bernd Stassi
Ferdinand Kirchner
Peter Lüdtko
Achim Filla
Gerd Fröhlich

II. Herren 45+

Peter Alfier
Manfred Bröking
Günther Micheel
Rolf Plewa
Ernst Heimerl
Walter Wendlandt
Hans-Bert Auen

III. Herren 45+

Willi Becker
Hans Klein
Hans Grube
Franz Pira
Carl-G Offergeld
Herm.-Josef Schumacher
Heribert Stockhausen
Peter Hertweck
Eberhard Keiner
Fritz Alfier
Bernd Schütza
Jürgen Reddin

I. Damen 40+

Ute Jolas
Bärbel Kröber
Petra Ripken-Achter
Elisabeth Fröhlich
Ingrid Sass
Heidelinde Scholz
Gerda Heinekamp
Georgia Heuser

II. Damen 40+

Käthe Schild
Hannelore Kellringer
Monika Gräfe-Trageser
Renate Bröking
Waltraud Schumacher
Inga Pira
Uschi Micheel
Irmgard Exner
Renate Thill
Grete Alfier

I. Herren 35+

Stefan Hübner
Rolf Haas
Wolfgang Pollmann
Klaus Unkelbach
Georg Seidel
Heinz Thul
Stefan Mahmutovic
Franko Fellini
Karl-Heinz Schneider
Klaus Jahnke

II. Herren 35+

Manfred Möser
Jürgen Ehlen
Udo Ott
Manfred Müller
Hans Leeser
Walter Nuppeney
Georg Ecker
Wolfgang Löffler

III. Herren 35+

Dieter Gräve
Peter Möbius
Lutz Mallmann

I. Damen 30+

Vera Kosubek-Stümper
Judith Steger
Martina Rennhak
Ulrike Schmitz-Ahl
Ute Thul
Katharina Krämer
Sigrid Berger

II. Damen 30+

Rosemarie Schmidt
Ellen Rieck
Trudi Auen
Fridericke Schmickler
Rita Keiner
Charlotte Kirchner
Sigrid Wendlandt
Marianne Eulgem

I. Herren

Frank Auen
Volker Balke
Matthias Gräve
Roland Heuser
Daniele Fellini
Peter Gräve
Frank Gettler
Stephan Kadierka
Ralf Fröhlich

II. Herren

Stefan Lesch
Michael Zirfas
Thomas Löffler
Hanno Bergmann
Kai Pörzgen
Stefan Auen

III. Herren

Gregor Keiner
Dieter Berger
Patrick Heimerl
Jörg Reinhardt
R. Müller-Rodenbüsch
Marc Bröking
Frank Berger
Sven Güttel
Mauritz Fulde
Moritz Ahl

I. Damen

Sonja Gettler
Sandra Kadierka
Maike Scholz
Kirsten Zeidler
Andrea Herzmann
Marion Groten
Sybille Reinert
Sandra Nyrreröd

I. Jugend m.

Mathias Gräve
Stefan Lesch
Thomas Löffler

Marc Bröking
Mauritz Fulde
Christian Brandt
Sebastian Cunico
Mario Zozin

II. Jugend m.

Moritz Ahl
Filip Jankowski
Sven Vieler
Niklas Aker
Philipp Jahn
Carl Phipp Offergeld
Maximilian Bode
Philipp Nickenig

I. Jugend w.

Andrea Gräfe
Andrea Thill
Caroline Pauels
Stefanie Thul
Sivia Sieg
Dirka Ahl
Ute Berger
Natalie Jagola

II. Jugend w.

Dorothea Niederee
Nina Vieler
Regina Exner
Anja von Lom
Nicole Werth
Elise Gräve
Julia Möser
Dorothea Atzler

I. Bambini m.

Florian Cunico
Sven Vieler
Sascha Adams
Frederik Becker
Henning Krekel

II. Bambini m.

Julian Rennhak
Sebastian Pascher
Roman Schmitz
Robert Lohmer
Philipp Unkelbach

I. Bambini w.

Sara Zils Assenmacher
Barbara Leicher
Pauline Gräve
Jennifer Ahl

20 Jahre in der Goldenen Meile

Remagener Tennisclub feierte sein kleines Jubiläum

Auf das 20jährige Bestehen konnten die Vereinsmitglieder des Tennis-Clubs „Goldene Meile“ im Jahre 1996 zurückblicken. Und so, wie die Clubmitglieder es immer verstanden haben, das gesellschaftliche Leben in Remagen zu fördern, so ging es natürlich auch auf der clubeigenen Anlage beim Geburtstag lebhaft her.

Bestens vorbereitet hatte das Organisationsteam mit Andrea Linden, Bärbel Kröber und Hermann-Josef Schumacher das Fest. Den Auftakt des Tages bildete ein Freundschaftsturnier mit den Grafenwerther Tennisclubs sowie ein Schleifchenturnier. Danach galt in der Festrede des Vorsitzenden Bernd Schütza der Gruß allen Mitgliedern, den Gratulanten befreundeter Vereine, sowie dem Ehrenvorsitzenden des Tennisverbandes Rheinland, Helm Wankelmuth.

Riesenbeifall durfte im Anschluß der Tennisnachwuchs einheimsen. Unter der hervorragenden Regie von Ute Berger präsentierten die Kids Ausschnitte aus dem Musical „Cats“ von Andrew Lloyd-Webber. Im Eigenarbeit hatten die Jungen und Mädchen unter Ute die Ausschnitte geprobt, und selbst für Kostüme und Schminke alles vorbereitet.

Einen Überraschungsbesuch stattete das Remagener Panikorchester unter der schwungvollen Leitung von Thomas Pieper, mit toller Verstärkung aus den Reihen des Tennisclubs, „Mausi“, den Clubs ab. Für weitere Überraschungen sorgte bei Freibier eine reich bestückte Tombola, für die die ersten Damen in Zusammenarbeit mit Jugendvartin Sigrid Berger verantwortlich zeichnen. Erfreulich für die Jugend ist dabei, daß 1.500 Mark zusammenkamen, die für den Vereinsnachwuchs zur Verfügung stehen.

Herzliche Dankesworte richteten Alt-Vorsitzender Gerd Fröhlich und Wolfram Kröber an den Vorstand, bevor Frank Berger mit einer Spitzen-Disco bis in den frühen Morgen die Cracks auf die Tanzfläche lockte. Ein großes Dankeschön aller Clubmitglieder galt nicht zuletzt der Nachbarschaft, die für die relativ laute Musik Verständnis zeigte.

Und das dann auch bei der darauffolgenden Feste. Runde Geburtstage galt es im Club zu feiern. Manfred Bröking aus den Reihen der zweiten Senioren reihte sich in den Club der

50er ein, und sein ehemaliger Mannschaftskollege und Wahloberwinterer aus Bayern, Hermann Kellringer, kann nun auf ein reich erfülltes 60jähriges Tennisleben zurückblicken.

Zurückblicken können die Clubmitglieder auf 20jährige Tennisclubgeschichte. Als sich im Juni 1976 die Gründungsmitglieder - beachtliche 48 an der Zahl - zur konstituierenden Mitgliederversammlung trafen, um den TC aus der Taufe zu heben, da waren die Erwartungen groß. Erwartungen insofern, als man ja vor dem „Nichts“ stand: Es war keine Anlage da, wo man den Weißen Sport hätte betreiben können. Alles mußte in eigener Regie und Verantwortung erstellt werden. Das finanzielle Risiko war nicht überschaubar.

Als 22. sporttreibender Vereiner in Remagen wurde der TC am 24. Juni 1976 gegründet. Bei der Vorstandswahl zog Willy Humpert als Erster Vorsitzender das große Los. Bereits im Oktober trat das 100. Mitglied in den Club ein. Erste Spielmöglichkeiten gab es im Saal des ehemaligen Hotels Waldburg. Im März 1977 fand der erste Spatenstich zum Bau von drei Freiplätzen und einer Clubbaracke statt. Ende Mai konnte das Spiel auf drei eigenen Plätzen beginnen.

In den Jahren 1978/79 wurde die Anlage um drei Plätze erweitert. Weitere drei Plätze kamen in den Jahren 1983/84 hinzu. 1984 war ein besonders wichtiges Jahr für den Tennisclub. Unter dem neuen Vorsitzenden Gerd Fröhlich wurde beschlossen, die Idee von Willy Humpert ein eigenes Clubhaus zu bauen, fortzuführen. Noch im gleichen Jahr wurde die Maßnahme zum Bau für das Förderprogramm „Goldener Plan 1986“ angemeldet. Am 8. Juli 1988 hieß es dann für Gerd Fröhlich den ersten Spatenstich zu vollziehen und am 23. Oktober des gleichen Jahres wurde bereits das Richtfest gefeiert. Zu einer Riesenseier wurde die offizielle Einweihung des zweigeschossigen Prunkstücks am 2. September 1989.

Die Vorsitzenden sollten aber in den kommenden Jahren wechseln. 1989 wurde Heribert Stockhausen zum Vorsitzenden gewählt. 1992 übernahm Hanno Kazcordas Amt, und seit 1994 ist Bernd Schütza an der Spitze des rund 500 Mitglieder zählenden Clubs.



Vom Tennisverband nahm Helm Wankelmuth (Mitte) an der Jubiläumsfeier des TC Goldene Meile teil.



Charlotte und Ellen schwingen wesentlich lieber den Zapfhahn an der Theke, als das Racket auf dem Platz.

Jugendbetreuung trägt Früchte

Die weiblichen Cracks „sind im Kommen“

Über die Abteilung Jugend ist Positives zu berichten. Rainer Linden und sein Team Christian Henrichs und Mätti Gräve trainierten auf bewährte Weise den Nachwuchs. Wenn auch bei der Jugend leichte Kürzungen der Fördermittel erforderlich waren, so kann man sagen, daß unser Verein immer noch die Jugendarbeit als besonderen Schwerpunkt unterstützt.

Der TC ist sich bewußt, daß die Jugend die Zukunft unseres Vereins ist. An dieser Stelle Dank allen Sponsoren, den „fahrenden“ und „betreuenden“ Eltern und besonderer Dank der I. Damenmannschaft, die gesammelte Preise für die Tombola und den Erlös daraus der Jugendarbeit zu Verfügung gestellt hat.

Bedauerlich ist, daß trotz Engagements und jeglicher Förderung, das Abwandern zweier begabter Nachwuchsspieler zu einem „attraktiveren“ Verein nicht zu verhindern war. „Sie kommen alle wieder zurück“ (Zitat Hans-Bert Auen) ... Ich hoffe es - viel Glück und Erfolg den beiden bei ihren gesetzten Zielen!

Wie schon erwähnt, wurde Sichtung und Förderung - wie im vergangenen Jahr - weiter fortgeführt - bemerkenswert: die „weiblichen“ Talente sind im Kommen. Sie wurden mit ins Förderprogramm aufgenommen. Desweiteren ist erwähnenswert, daß in der Spielsaison 1996 zu den sechs gemeldeten Jugendmannschaften eine neue zweite Mädchenmannschaft gemeldet wurde. In der Medenrunde hat sie sich tapfer geschlagen und „ihre Frau“ gestanden.

Spannende Spiele

Die I. Jugend männlich sind aus der A-Klasse nach einem äußerst spannenden Nachtragsspiel (bedingt durch eine Reihe ungünstlicher Zufälle) in die B-Klasse abgestiegen.

Die II. Jugend männlich ist von der D-Klasse in die C-Klasse aufgestiegen - Gratulation!

Die I. Jugend weiblich erkämpfte sich einen guten Mittelplatz. Die II. Jugend weiblich wurde nicht Letzte. Die Starbambinis haben - verletzungsgeschwächt - den Aufstieg knapp verpaßt. Die zweiten Bambinis männlich haben

tapfer erste Erfahrungen gesammelt. Die Truppe der Bambinis weiblich schnitt wie die erste Jugend weiblich ab. Traditionsgemäß war auch die Beteiligung an den Kreismeisterschaften sehr gut. Plaziert haben sich in Bad Breisig bei den Wintermeisterschaften:

AK II : Thomas Löffler (Sieger)

AK III : Silvia Sieg (Halbfinale)

AK IV : Sven Vieler (Zweiter Platz)

AK V : Julian Rennhak (Halbfinale)

AK VI : Jenny Ahl (Halbfinale)

Florian Cunico und Sven Vieler wurden zum Sichtungsturnier des TV Rheinland eingeladen. Beim Qualifikationsturnier für die Rheinlandmeisterschaften wurden Stefan Lesch Zweiter und Mätti Gräve Dritter in der AK I. Bei den Rheinlandmeisterschaften in Bad Neuenahr zeigten sie gutes Tennis, jedoch mußten sie gegen Ranglistenspieler des TV Rheinland antreten und sich geschlagen geben.

Gute Plätze

Bei den Kreismeisterschaften in Bad Neuenahr im September nahmen 18 Spielerinnen und Spieler unseres Vereins teil. Cracks wie Mätti Gräve, Stefan Lesch, Sascha Adams, Sven Vieler, Julian Rennhak und Jenny Ahl errangen gute Plätze.

Vorrundenspiele zur Bezirksmeisterschaft „Jugend trainiert für Olympia 1996“ fanden erstmalig auf unserer Anlage statt. Das Gymnasium Nonnenwerth errang in verschiedenen Altersklassen erste Plätze - auch hier spielten Spieler unseres TC mit. Beim Landesentscheid wurden sie beachtenswert Zweite! Viel Lob für die engagierte Sportlehrerin Lilo Fröhlich - Lob aber auch von honoriger Seite für unsere gepflegte Anlage. Bereits zum dritten Mal fuhr der Nachwuchs zum ATP-Turnier in Düsseldorf, wieder gab es eine Ski-freizeit unter bewährter Führung und wieder ein Tenniscamp. Fazit: Alles in allem ein Jahr, auf das man stolz zurückblicken kann!

„Macht weiter so“

Sigrid Berger

(Jugendwartin)



Im Kommen: Sarah Assenmacher, Pauline Gräve, Isabell Pitis und Jenny Ahl.



Erfolgreich: Hennig Kreckel, Sascha Adams, Sven Vieler und Frederick Becker.

Bericht des Sportwarts

Die Medenrunde: Momente des sportlichen Glücks

In der Broschüre „TVR in Zahlen '96“ fand ich einen Kommentar vom Verbands-Sportwart für Mannschaftstennis Hans Hillesheim, zum Tennissport allgemein und im Besonderen zu den Medenspielen. Der Kommentar gefiel mir so gut, daß ich ihn hier wörtlich zitieren möchte: Hinter den Zahlen, und das weiß jeder Tennisspieler, verbirgt sich mehr. Verlorene Spiele, nicht in Erfüllung gegangene Meisterschaftsträume, unerwartete Siege, Momente des sportlichen Glücks und vieles mehr. Siege und Niederlagen gehören zum Spiel mit der gelben Filzkugel eben dazu, wie das Amen in der Kirche. Doch auch das ist nur die halbe Wahrheit. Die weiße Weste des Tennissports hat wieder ein paar Flecken mehr bekommen. Längst ist nicht alles Gold, was da glänzt auf den Tennisplätzen im Rheinland. Fairneß und sportliches Miteinander sind längst nicht mehr die obersten Tugenden. Der sportliche Ehrgeiz treibt zuweilen manchen Sportsmann zu nicht legalen Mitteln. Das muß nicht sein. Helfen Sie mit, daß unser Sport wieder wird, was er einmal war: Eine der schönsten Nebenbeschäftigungen der Welt. Die Wurzeln dafür werden im Verein gelegt. „Fair geht vor“ sollte wieder unser Leitspruch im Verein sein. Tragen Sie mit dazu bei, daß dieses Motto bei aller sportlicher Konkurrenz in der Saison 1997 wieder Vorrang erhält.

Soweit der Kommentar. An dieser Stelle möchte ich mich besonders bei all denen bedanken, die mir bei meiner Sportwart-Tätigkeit geholfen haben.

Zu den herausragenden Ereignissen gehört der Aufstieg von sechs Mannschaften:

- I. Herren 55+ in die Gruppe AI.
- Herren 45+ in die Verbandsliga II.
- Herren 45+ in die Gruppe BI.
- Herren 35+ in die Gruppe BI.
- Damen in die Gruppe AII.
- Jugend männl. in die Gruppe C

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Für die Saison 1997 ist vom Vorstand eine Änderung bei den Mannschaften beschlossen worden: Abgemeldet wird die III. Herren-Mannschaft. In der Saison 1997 spielen somit 21 Mannschaften für den TC Remagen.



Der Sportwart: Hans-Bert Auen.

Die Clubmeisterschaften '96 wurden in dem gleichen Modus wie in den letzten Jahren durchgeführt. Leider waren die Teilnehmerzahlen in einigen Gruppen nicht sehr hoch; vielleicht hatte das auch mit der zeitlichen Lage der Schulferien zu tun. Den Plazierten (siehe gesonderte Aufstellung in dieser Clubzeitung) nochmals - Herzlichen Glückwunsch. Für 1997 hoffe ich wieder auf größere Teilnehmerzahl. Bedanken möchte ich mich bei allen Teilnehmern für die disziplinierte Durchführung der Meisterschaftsspiele. Leider gab es bei einigen Spielerpaarungen Terminprobleme. Ich bitte Sie, bei der Clubmeisterschaft 1997 unbedingt die durch den Sportwart vorgegebenen Termine einzuhalten (siehe Kommentar oben).

Ich wünsche allen Clubmitgliedern und den Tennisspielern eine verletzungsfreie, faire und erfolgreiche Saison 1997.

Hans-Bert Auen



Herren I: Aufstieg, was sonst

TC Vallendar 83 II - TC Remagen 6 : 3

TC RE - TC Betzdorf II 5 : 4

TC Brachbach - TC RE 0 : 9

TC RE - TC Bad Marienberg 4 : 5

Rh. Koblenz II - TC RE 7 : 2

TC RE - Rh. Lahnstein 7 : 2

Nachtrag zum Saisonverlauf:

Stimmung: heiter bis wolkig, aufgrund dummer Spielverluste

Party: gut, aber wieder ausbaufähig

Essen: hervorragend wie immer

Verletzte: keine

Foto: nächstes Jahr wieder, dann als Aufsteiger!!!

Ausblick auf '97: Aufstieg, was sonst!!!!



Gespräche: Mit dem Kreissportvorsitzenden Fritz Langenhorst (2.v.l.) sprachen Hans-Bert Auen, Bernd Schütza und Dieter Gräve.



Verdient geschafft - die A-Klasse

In jedem Medenspiel kann man sie sehn: die I. Damen des TC Remagen Goldene Meile. 1996 zeigten wir, „Die Damen“, endlich auch einmal unser Können, wenn es um die Punkte ging. Konsequentes Training, Teamgeist und Siegeswillen führten uns zur Tabellenspitze, und so wollen wir auch in der A-Klasse unsere Leistungen mit Erfolg unter Beweis stellen. Die I. Damen TC Remagen haben noch nie sooo „hoch“ gespielt! (Weil sie so nett aussehen, noch ein Foto.)



Ab in die Verbandsliga

Erfolgreiche Saison 1996 der I. Senioren

Auch in diesem Jahr schaffte die I. Seniorenmannschaft wieder den Aufstieg in die nächsthöhere Klasse, genauso wie der große Taktiker Ferdi Kirchner es vorhergesagt, und wir alle gehofft hatten.

Rückblickend war sicher unser erstes Spiel in Boppard der Grundstein für den Aufstieg. Von Boppard wußten wir bereits vor dem Spiel, daß sie sich an Platz 1 und 2 mit Oberligaspielern aus ihrer Jungseniorenmannschaft verstärkt hatten. Für Jo Skipka und Rainer Linden kein Problem. Klar gewonnen in zwei Sätzen. Nach den Einzeln stand es bereits 5 : 1. Endergebnis 6 : 3.

Dann kam Daun und die Regenschlacht auf eigenem Boden. Nach dem Spiel sahen wir unsere Felle schon davonschwimmen. Alle spielten wir unter Form - mit Ausnahme von Walter Klaeser, der trotz großer Knieprobleme unseren Ehrenpunkt in den Einzeln holte. Endergebnis 2 : 7 verloren.

Der Morgen nach einer solchen Niederlage ist schon hart, zumal sich Peter Lüdtkke im Doppel auch noch einen Muskelfaserriß zuzog. Die Saison schien für ihn schon gelaufen. Doch dank der ärztlichen Kunst von Dr. Jörg Wessely, der noch am gleichen Abend Hand an- und auflegte, konnte Lüdtkke noch die letzten drei Spiele erfolgreich durchspielen.

Ebenso bemerkenswert die vorbildliche Einstellung von Bernd Stassi, der trotz beruflichem Samstagsstreß immer zur Verfügung stand und ganz wichtige Punkte einfuhr.

Am 3. Spieltag ging's nach Hachenburg - mit Daun gemeinsam Tabellenführer. Aus der II. Seniorenmannschaft fuhr Manfred Bröcking mit. Er hatte nach starkem Spiel sogar einen Matchball, doch der blieb leider an der Netzkante hängen. Einzel knapp in drei Sätzen verloren, doch das Doppel mit Rainer Linden und damit den 5. Punkt gewonnen.

An dieser Stelle möchten wir uns für das gute Zusammenspiel mit der II. Seniorenmannschaft recht herzlich bedanken. Trotz eigener Aufstiegsambitionen stand immer jemand bereit, um bei uns auszuhelfen. Wie zum Beispiel auch Gerd Fröhlich im Spiel gegen Daun. Vielen Dank auch an Achim Filla, der ohne zu murren sich nicht bei uns festspielte, sondern in den wichtigen Spielen die II. Mannschaft unterstützte. Am Ende der Saison sind auch sie aufgestiegen. Starke Leistung.

Der Rest ist schnell erzählt: Drei glatte Siege gegen Bad Kreuznach, Plaidt und Treis bedeuteten den Aufstieg und einen Tag später wurde Deutschland auch noch Fußball-Europameister. Das war ein ganz schön hartes Wochenende!



Erfolgreich: Ferdi Kirchner, Bernd Stassi, Walter Klaeser, Rainer Linden, Peter Lüdtkke, Jo Skipcar und „Aushilfskraft“ Gerd Fröhlich.



Ausflug in die Rheinlandliga

Nach zweijährigem Ausflug in eine andere Welt - Rheinlandliga - sind wir wieder auf der Erde = A-Klasse = Karin Krämer, Ulrike Schmitz, Judith Steger, Martina Rennhak, Sigrid Berger und Vera Kosubek-Stümper (vl.).



Der Toni ist immer dabei

Wenn er benötigt wird, ist er dabei: Toni Wypior, Remagener Zweigstellenleiter der Kreissparkasse. Bernd Schütza (l.) bedankt sich für das Sponsoring der „Takelage“.

Aufstieg um Aufstieg

I. Jungsenioren enteilen in die B-KLASSE

In 1996 gingen wir die Medenrunde besonders optimistisch an. Zweimal hintereinander aufzusteigen, hatte unser Selbstbewußtsein enorm gestärkt. (Unsere Kühltaschen waren neben Wein auch mit Sekt gefüllt).

Stefan Hübner, der jahrelang in der I. Herrenmannschaft spielte, hatte die magische Altersgrenze „35“ erreicht und wechselte zu unserer Truppe. Dadurch stieg die Stimmung nochmals. Doch Stefan gab an, aus beruflichen Gründen nicht immer spielen zu können. Das sorgte für Aufregung bei unserem Spielercoach Franco, der jedes Jahr unseren Aufstieg plant. Doch nach einigen schlaflosen Nächten meldete er uns, daß ein Verbandsligaspieler in den Stadtteil Oberwinter gezogen sei. Sofort hatte er Verbindung aufgenommen und dem Neu-Remagener Rolf Haas die Vorzüge des TC Remagen (im besonderen der I. Jungsenioren) aufgezeigt. Nun stand die Mannschaft:

Stefan Hübner, Rolf Haas, Klaus Unkelbach, Heinz Thul, Stefan Mahmutovic, Franco Fellini, Karl-Heinz Schneider, Wolfgang Pollmann, Georg Seidel und Manfred Möser.

Schon am 3. Spieltag übernahmen wir die Tabellenführung und gaben diese bis zum Ende nicht mehr ab.

Die Spiele:

Germania Metternich - TC Remagen 2 : 7

TC RE - SC Dernau 6 : 3

TC Mendig - TC RE 2 : 7

TC RE - TV Wallersheim 6 : 3

TC RE - TC Rieden 8 : 1

VfB Polch - TC RE 2 : 7

TC RE - TC Heimbach-Weis 5 : 4

Hervorzuheben ist noch die gute Kameradschaft und der Teamgeist aller zehn Spieler. Auch in der B-Klasse werden wir mit gleicher Mannschaft ein oder zwei Wörtchen mitreden.

Mannschaftsführer

Heinz Thul



Mit der Verstärkung: wären auch die Damen 30plus in die nächst höhere Klasse aufgestiegen.

Damen 30 PLUS

Ganz ohne Frage, ein Sieg in Mayen war ein Muß.
Wir spielten die Vorhand, die Rückhand mit Maß,
das machte uns und den Zuschauern Spaß.
So konnte es weitergehen hatten wir gedacht,
doch haben wir die Rechnung ohne die Anderen gemacht.
Gewonnen, verloren, wir hatten damit keinerlei Verdruß.
So ist nun mal Tennis, dachten die Mädels 30 Plus.
Dennoch bekannter als unsere Mannschaft
und das ist wahr, ist unser Koffer und das liegt nicht nur am Raghava.
Ob Salben, ob Pillen, ob,
das alles war für unsere Gegner nicht so interessant,
wie die Flasche mit dem gelben Band.
Unser Koffer und das ist klar, wird wieder aufgefüllt fürs nächste Jahr.
Aber ernsthaft, es war uns allen ein Vergnügen, für den TC Remagen zu siegen.
Am Ende der Runde war es geschafft, „Klassenerhalt“, wer hätte das gedacht!

Die MÄDELS 30 PLUS, 2. Mannschaft
Rita Keiner und Charlotte Kirchner



Die Damen: Das Maß auf dem Platz machte Spaß und das Muß bracht' nie Verdruß,
den Mädels von 30plus.



Keiner hatte sie auf der Liste, doch man muß mit ihnen rechnen, mit den zweiten Jungsenioren des TC Goldene Meile.

Erst Hobby, dann Dienst am Club

Das Debut der Jungsenioren II ist fast gelungen

Für die, die es noch nicht gemerkt haben: Der TC Goldene Meile Remagen hat jetzt eine II. Jungseniorenmannschaft. Den Kern bildet das „Samstagsdoppel“ mit Wolfgang Löffler, Walter Nuppeney, Georg Ecker und Lutz Mallmann. Irgendwann stießen noch Peter Möbius, Manfred Müller, Hans Leeser und Dieter Gräve hinzu.

Als dann der Druck der Tenniskameraden immer größer wurde, wir sollten doch unser Tenniskönnen in einer Mannschaft dem Verein zur Verfügung stellen, gab es irgendwann kein Halten mehr. Vorsichtig wurde beim

Sportwart Hans-Bert Auen angefragt, der freudestrahlend sein Plazet gab. Aus der I. Jungseniorenmannschaft stießen noch Klaus Jahnke, Manfred Möser und Udo Ott hinzu. Jürgen Ehlen versprach Unterstützung für den Notfall.

Mit großem Elan ging es dann in der Medienrunde von Spiel zu Spiel, jedoch nicht unbedingt von Sieg zu Sieg. Immerhin gelang gegen den TC Nickenich II ein 6 : 3 Erfolg.

Der Wahlspruch der Mannschaft lautet: „Gebeugt, doch nicht gebrochen“.

Dieter Gräve

Erstmals Spiel für eine Gage

Seniorinnen I zwischen Feiern und Krankheiten

Im April begannen wir unsere Vorbereitungen auf die Medenrunde mit einem Intensiv-Tenniswochenende im Hotel „Moselland“ in Bernkastel Kues. Es brachte uns Fitneß neue Erkenntnisse. Ob es wohl daran lag, daß wir in die Saison so erfolgreich starteten?

Denn obwohl die Hälfte der Spielerinnen im ersten Spiel gegen Ransbach-Baumbach ernsthaft verletzt waren, konnten wir doch einen 6 : 3 Sieg für uns verbuchen. Auch an den folgenden beiden Wochenenden waren wir siegreich.

Unser viertes Spiel hatten wir in Montabaur zu bestreiten. Am Vorabend war mal wieder eine Geburtstagsfeier fällig. Zu vorgerückter Stunde liefen die ersten Wetten an, ob es wohl gelingen könnte, am nächsten Tag zu gewinnen. Es wurde auf Sieg und Niederlage gesetzt, mit der Auflage, daß bei einem Sieg alle gesetzten Geldbeträge der Mannschaft zufallen sollten. Endlich hatten wir es geschafft. Wir spielten erstmalig für eine Gage!

Der erste Satz war bereits futsch, da winkten unser Mannschaftsboß und die übrigen Mannschaftsspielerinnen mit Hundertmarkscheinen. Das motivierte - das half. Nach dem dritten Satz war der Sieg unser - und die Wett-einlagen auch. Damit war unsere Siegesserie aber auch vorbei. Den vier Siegen folgten drei Niederlagen.

Wir waren nicht allzu bekümmert deswegen, den 3. Tabellenplatz am Ende der Saison hielten wir für angemessen. Allerdings das

letzte Spiel blieb uns ein wenig fade in Erinnerung. Unsere Gegnerinnen aus einem Nachbarverein konnten nicht nur besser spielen als wir, sondern auch besser zählen, sie konnten besser die Regeln und ganz überflüssigerweise konnten sie auch noch besser Pfützen auf überfluteten Plätzen aufwischen. Aber was soll's. Man kann ja nicht alles können. Wir hielten es das ganz einfach mit dem schönen Liedvers: „Die Gedanken sind frei ...“.

Nach beendeter Medenrunde trafen wir uns (nur) zum Tennis nicht mehr allzuoft. Erst mußten jetzt alle Blessuren verheilen. Das dauerte und dauerte. Alte Wunden heilten - neue kamen dazu. Das war vor allem für eine von uns besonders schmerzlich, denn sie hätte soooo gerne mal gefordert. Doch keiner war verfügbar, alle waren krank. Bis zum 30. September gab es nur verrenkte Schultern, Tennisarme, geprellte Zehen, angebrochene Rippen und die, die nichts hatten, hatten ganz einfach Schnüpfli.

Da gab es nur einen Ausweg - alle überspringen und einfach die Nr. 1 fordern. Weil wir aber unseren Sportwart wirklich nicht stören wollten (Hans-Bert möge es uns bitte bitte verzeihen), erteilte halt eben Antonio (Lopez) die Genehmigung zu dieser außergewöhnlichen Forderung.

So kommt es, daß die Seniorinnen I des TC Goldene Meile eine Nr. 1 und eine CO-Nr. 1 haben werden.



Die I. Seniorinnen: Die erste Mannschaft, die nur noch für Gage spielt.

Die überraschten Aufsteiger

Der nicht geplante Aufstieg der II. Senioren

Nachdem die II. Senioren 1995 sichentschlossen hatten ein AK II-Team zu gründen (was ihnen altersmäßig zustand), blieben nur noch Manfred Bröking, Peter Alfter und Hans-Bert Auen „erhalten“. Um diese Routiniers bildete sich im Laufe der Forderungs-Saison, nach einigen programmierten Zufällen, eine Nachfolge-Truppe. So war in erster Linie Klassen-erhalt angesagt.

Der Auftaktgegner kam aus Andernach, die hatten sich das auch nicht so gedacht. knackig wurd's beim Gerd und Günther, die hielten es dann für gesünder, stundenlang über den Platz zu wetzen. Und nach drei endlos langen Sätzen Schon verloren geglaubte Matches noch in Siege umzusetzen. Alles Sonnenschein und Freude 9 : 0 hieß die Ausbeute.

In Burgbrohl das war ne Regenschlacht Trotz allem haben wirs gebracht. Das Wasser lief uns aus den Socken, uns gelang's den Gegner abzuzocken. Am Abend am Himmel ein heller Schimmer, bei 8 : 1 waren wir die bessern Schwimmer. Gegen Mendig hat es nur so gekracht, ein 8 : 1 Sieg wurd unte's Dach gebracht. In Mayen bei brütender Hitze da taten mir ganz schön schwitze.

Die Eifel Jungs verlangten uns alles ab. Die meisten Spiele waren sehr knapp. Selbst unser erfolgsverwöhntes Doppel Manfred und Hans-Bert kamen ins Hoppel und mußten nach drei Sätzen erkennen daß auch andere nicht immer pennen. Und nun im fünften Spiel dieser Runde verbreitete sich in unserem Club die Kunde es kommt mit allem, was sie haben Mülheim-Kärlich, bisher ungeschlagen. Und die Jungs, diese Fiesen wollten uns glatt den Aufstieg vermiesen. Um sich dann so mit List und Tücke mit den Lorbeern selber ze schmücke. Doch denkste, wir mit unserer Power jagten sie über die Atom-Meiler-Mauer. Die Mähr von unserem glorreichen Sieg, erreichte auch den letzten Gegner: Neuwier. Und um sich nicht die Hosen voll zu mache streckten die sogleich die Waffen. Traten gar nicht erst an, uns war's recht dafür haben wir gefeiert und gezecht.

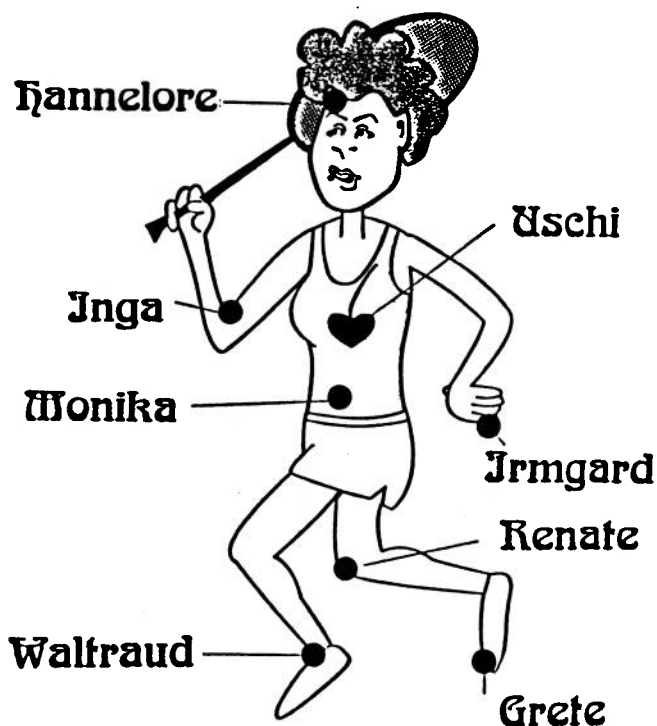
Endlich konnten wir unserem Mannschaftsliedchen eine Strophe hinzufügen (Premiere: Manfred's 50. Geburtstag)

Dank gilt den ersten Senioren. Es hat ho vorragend geklappt, daß auch die Rangliste plätze 7 und 8 ständig zum Einsatz kamen. Walter Wendtland



Die Asse der zweiten Senioren: Zur Nachahmung empfohlen, den Ball gleichzeitig hochwerfen und gleichzeitig zum gleichen Zeitpunkt treffen.

II Seniorinnen



Oma Renate

Da jede von uns ihr Wehwehchen
oder Problemchen mit sich
herumschleppte, kamen wir uns vor,
als spielten wir in der

Verbandsliega





Die III. Senioren waren in '96 so stark, daß sie „Majo“ (v.r.) ohne zu murren in die „Altersklasse“ abgeben konnten.

„Nicht nur dabei, sondern mittendrin“

Exemplarisches Zitat von Peter dem Großen – Die 3. Senioren.

„Wir müssen irgend etwas richtig machen“, kommentierte der extra aus Dresden angereiste Peter, „damit wir nicht absteigen“. „Dann mache mer datt“, lautete der Kommentar von Heribert und die einhellige Meinung aller Experten.

Leider hat es uns dann aber beim letzten entscheidenden Spiel wieder kalt erwischt.

Wie sieht es aber in der kommenden Saison aus?

In Zusammenhang mit unserem Thema „Fehlersehen“ hat unser methodisches Vorgehen nach den Funktionen von Teilbewegungen mit dem Racket nun riesige Vorteile.

Wir können jeden auftretenden Fehler sofort in seiner Funktion einordnen, das heißt, das WICHTIGE von UNWICHTIGEM unterscheiden.

Mit diesen Kenntnissen und Vorbereitungen starten wir in die nächste Saison und freuen uns auf 1997.

„K“einer von den 3. Senioren.

Fritz Alfter, Heribert Stockhausen, Peter Hertweck, Hans Klein, Willi Becker, Hermann-Josef Schumacher, Hans Grube, Karl-Günther Offergeld, Ebi Keiner, Bernd Schütza, Jürgen Reddin, Franz Pira.



Heiße Luft war bei der AK II nur in den Luftballons, auf dem Platz ging die nie aus, die Luft.

„Erste Saison“ der AK II

„Wer hätte das gedacht?“

Wer hätte wohl gedacht, daß in diesem Jahre diese erste Mannschaft der AK II - gerade neu gemeldet - auf Anhieb den Aufstieg in die A-Klasse schaffen könnte! Es sollte im ersten Jahr ein Anfang sein mit dem Gedanken „erst einmal in dieser Klasse mitspielen“ und den Klassenerhalt schaffen. An Aufstieg hat wohl keiner gedacht !!

Als Mannschaftsführer dieser Supertruppe möchte ich allen Danken für die schönen Wo-

chen, für die manchmal bis an das Limit des Einzelnen gehenden Spiele und für den Zusammenhalt der Mannschaft.

In der Saison 1996 spielten für die AK II: Heinz Schild, Wolfram Kröber, Klaus Trageser, Kajo Zimmermann, Hermann Kellringer, Paul Dinkelbach, Toni Schneider und Heinz Thill.

Heinz Schild

AK III mit C.F.L und HPK

Im zweiten Jahr auf Verbandsebene

Im zweiten Jahr sind wir als Mannschaft AK III, die auf Verbandsebene spielt, wieder angetreten.

Wir waren froh, daß wir unseren Alt-Bürgermeister Hans Peter Kürten und unseren Winterrundenchef C.F. L. (Carl-Friedrich Leffler) zusätzlich für unsere Mannschaftsspiele gewinnen konnten. Ohnehin ist unser Spielerkader mit neun Aktiven sehr gering, weil die Verletzungsgefahr mit zunehmendem Alter erheblich steigt.

Hatten wir im vorigen Jahr nur drei Spiele, so waren es in 1996 fünf Matches. Bei unserem ersten Heimspiel hatten wir die Mannschaft DJK Mainz-Mombach zu Gast. Es sollte sich bald zeigen, daß die gemeldeten Mannschaften nicht von Pappe sind. So verloren wir das erste Spiel ziemlich glatt mit 2 : 7.

Am 14. Mai waren wir zu Gast in Wittlich. Wir waren guten Mutes und wollten etwas für unser Punktekonto tun. Nach den Einzeln, es stand 3 : 3, konnte man schon ahnen, daß ein Sieg nicht einfach werden würde. Und so kam es auch, alle drei Doppel wurden verloren. Etwas enttäuscht traten wir die Heimreise an und hofften weiter auf einen Sieg beim Heimspiel gegen TCS Mainz.

Diese Mannschaft hatte bisher alle Spiele mit 9 : 0 gewonnen. Wir ahnten schon, daß auch für unsere Mannschaft ein Sieg nicht zu erreichen war. Leiden verloren wir auch dieses Spiel mit 2 : 7. Zwei Punkt konnten wir nur deshalb auf unserem Konto verbuchen, weil Mainz 8 nur mit fünf Spielern angereist war.

Das Spiel am 29. Mai 1996 gegen den Andernacher TC sollte die Wende bringen. Sollten wir dieses Spiel gewinnen, würden wir den letzten Tabellenplatz verlassen. Bei heißem Wetter gaben alle Spieler ihr Bestes und nach den Einzeln stand es 3 : 3. Die anschließenden Doppel mußten das Spiel entscheiden. Leider gewannen wir nach langem Kampf nur noch ein Doppel, so daß wir uns mit 4 : 5 geschlagen geben mußten. In den Sätzen stand es 10 : 10, bei den Spielen 88 : 90.

Beim Abschlußspiel am 5. Juni beim TC Böhringer-Ingelheim wußten wir, daß auch hier die Trauben recht hoch hängen würden.



Gerne nehmen die Senioren vom Nachwuchs noch Ratschläge an, und Anna sagt: „Fithalten und im richtigen Moment zuschlagen.“

Ohne Chance verloren wir dann sang- und klanglos mit 9 : 0.

Bei allen Spielen, die in netter und freundlicher Atmosphäre stattfanden, haben wir viele Freunde gewinnen können. Vielleicht trifft man sich im nächsten Jahr wieder.

Es spielten: Ludwig Schmitz, Heinz Wandel, Kurt Eulgem, Gerd Exner, Werner Beisel, Helmut Makein, Helmut Kruschke und Hans Peter Kürten.

Für den unermüdlichen Einsatz und das mannschaftliche Verhalten bedanke ich mich bei allen Spielern.

Heinz Wandel

Ein Unerwartete Aufsteiger

Junioren II betätigten sich als Rechenkünstler

Die Saison begann für uns erst am 11. Mai, da wir am ersten Spieltag spielfrei hatten. Wir wurden mit unserer Stammmannschaft, Sebastian Cunico, Moritz Ahl, Philipp Jankowski, Sven Vieler, Philipp Jahn, Carl-Philipp Offergeld und Maxi Bode zu unserem ersten Spiel nach Linz kutschiert. Abends waren wir dann selbst von unserem 6 : 3 Sieg überrascht.

In der folgenden Woche kam dann die zweite Jungenmannschaft aus Heimbach-Weiß auf unsere Anlage. Hier gelang uns einer starker 9 : 0 Sieg. Von da an wurde jeden Dienstag die Tabelle in der Zeitung studiert. Als nächstes mußten wir nach Melsbach, gegen die wir im Vorjahr 2 : 7 verloren hatten. Wir kamen aufgeregt dort an, doch nach den Einzeln war die Freude schon groß, da wir mit 5 : 1 führten. Am Ende stand es 7 : 2 für Remagen. Ab diesem Wochenende sahen wir uns schon als sicheren Aufsteiger, bis dann das Spiel in

Bad Breisig kam. Wir verloren diese spannende Begegnung nach hartem Kampf leider doch noch 4 : 5.

Da dies unser vorletztes Spiel der vergangenen Saison war, fingen wir wieder mit der Rechnerei an. Zum Schluß kamen wir zu dem Ergebnis, daß uns ein einfacher 5 : 4 Sieg gegen den TC Unkel, dem zu dieser Zeit Tabellenletzten, reichte. Als dann Philipp aber das fünfte Einzel gewann, war die Freude überwältigend.

Als Mannschaftsführer danke ich meinen Mannschaftskameraden für den Zusammenhalt während den Spielen. Außerdem möchte ich mich bei den Eltern für die zahlreichen Kuchenspenden und die Fahrdienste - wir mußten uns teilweise schon um 7 Uhr treffen - ganz herzlich bedanken.

Moritz Ahl

Mannschaftsführer Junioren II.

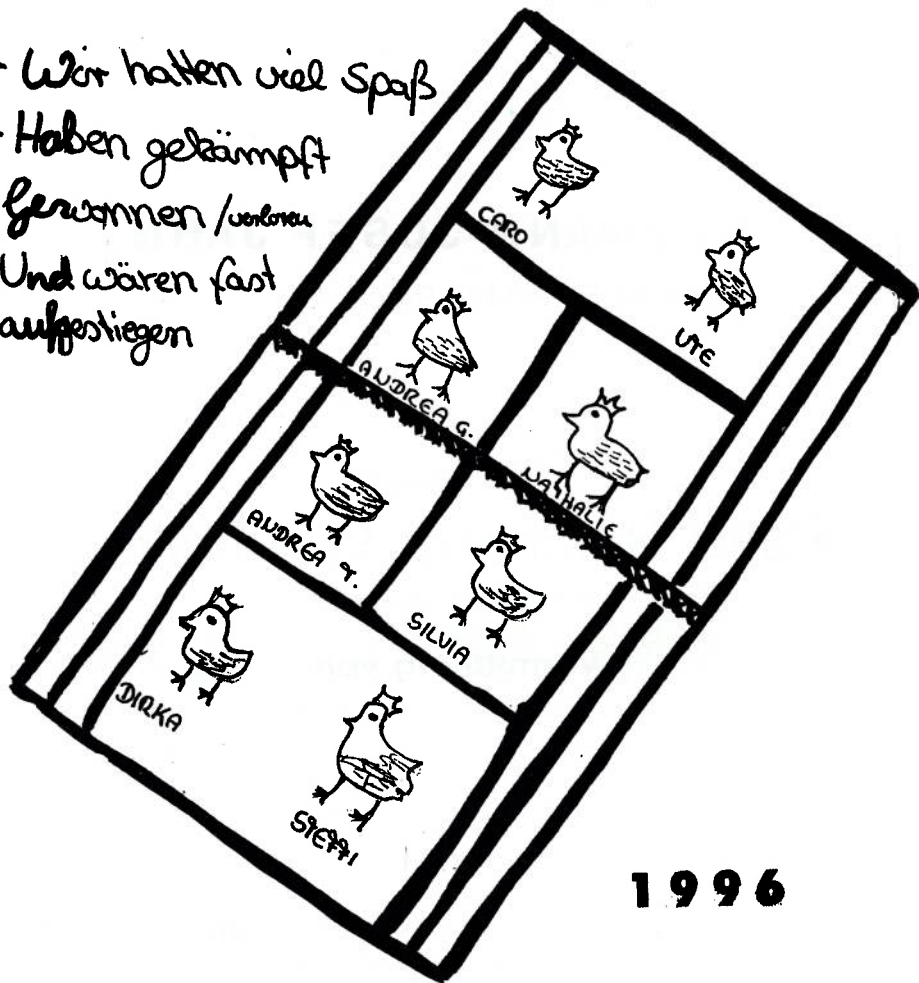


Die Kleinen sind auf dem besten Wege, im Club die Größten zu werden (s. Moritz Ahl, r.).



HOEHNE

- Wir hatten viel Spaß
- Haben gekämpft
- Gewonnen / verloren
- Und wären fast aufgestiegen



1996

Oft unverhofft, doch Sieg ist Sieg

„Goldene Meile“ ermittelte Clubmeister im Einzel

Superstimmung herrschte im Clubhaus des Tennisclubs „Goldene Meile“. Die Siegerehrung der Clubmeister im Einzel war angesagt. Grußworte richtete Sportwart Hans-Bert Auen an die Cracks und bedankte sich für die fairen Spiele und den gelungenen zeitlichen Ablauf. Erfreulich sei vor allem, daß bei den Herren von der Nummer eins in der Rangliste bis zur Nummer 30 alles vertreten gewesen sei. Der Dank vom Vorsitzenden Bernd Schütza galt im Anschluß Hans-Bert Auen für sein Engagement und Ileana Pitso sowie ihrem Team für die tolle Bewirtung.

Und als völlige Überraschung angekündigt, wurde dann Dieter Gräve, zweiter Vorsitzender, beim dritten Platz in der B-Runde der Herren 35+ aufgerufen. „Unser Dieter trainiert inzwischen mehr als Kajo“, feixte der Sportwart und Gräve nahm schmunzelnd die Medaille in Empfang. Den zweiten Platz sicherte sich Wolfgang Schwindt und Clubmeister wurde Hans Läser. In der A-Runde sicherte sich Willi Becker den dritten Platz, Ernst Heimerl den zweiten und Clubmeister wurde Rolf Plewa.

Bei den Damen, die alle in einer Klasse spielten, sicherte sich Rosi Müller den dritten Platz. Das Spiel mit den meisten Zuschauern war das Endspiel, das zwischen Rita Keiner und Charlotte Kirchner ausgetragen wurde. In einem fairen und teilweise recht lustigen Spiel - es durfte getrost herzlich gelacht werden - gelang letztlich Charlotte Kirchner der Sieg und die Clubmeisterschaft.

In der A-Runde erreichte Marion Groten nach heißem Kampf gegen Trudi Auen den dritten Platz. Auf Rang zwei landete Andrea Linden und Meisterin wurde Sandra Nyneröd. In der offenen Klasse der Herren B-Runde wurde nach einem tollen Spiel Sven Güttles Clubmeister. Er verwies Patrick Heimerl auf den zweiten Rang. Ausgesprochene Spitzenspiele waren in der A-Runde zu sehen. Hier wurde Christian Henrichs Clubmeister, gefolgt von Daniele Fellini und Volker Bahlke.

Und daß bei all den blinkenden Trophäen kräftig gefeiert wurde, das verstand sich für die Cracks aus der Goldenen Meile von selbst. Sie genossen die spendierten Sieger-Biere.



Nur in Farbe zu erkennen: In den Biergläsern befand sich ausschließlich Whisky-Cola, vor allem beim Präsidenten (ganz r.).

„Keiner“ gewann den ersten Pokal

Mixed-Clubmeister des TC „Goldene Meile“ ermittelt

Abermals Hochstimmung herrschte im Clubhaus des Tennisclub „Goldene Meile“ Remagen. Die Siegerehrung der Mixed-Clubmeisterschaften war angesagt. Hätte die Beteiligung zwar etwas besser sein können, so tat dies der ausgelassenen Stimmung bei der Siegerehrung nicht den geringsten Abbruch.

Herzliche Gratulationen vom Vorsitzenden Bernd Schütza, dem Sportwart Hans-Bert Auen, sowie vom Vorstandmitglied Charlotte Kirchner galten den Siegern, den Zweit- und den Drittplazierten, die allesamt blinkende Trophäen in Form von Pokalen und Medaillen entgegennehmen konnten. Besonderen Jubel spendeten die Cracks Rita Keiner, die als Siegerin der B-Runde ihren ersten heißbegehrten Pokal ernten konnte. Die allgemeine Frage hieß: „Wieviel Rhagava“ paßt in die Trophäe.

Ein herzliches Dankeschön zollte Vorsitzender Berns Schütza besonders Sportwart Hans-Bert Auen für die hervorragende Organisation und den Teilnehmern, wenn auch die Beteiligung hätte besser sein können, für die spannenden und fairen Spiele. Dank galt ebenso Clubwirtin Ileana Pitis für die glänzende Bewirtung. Und daß die „kühlen Blonden“ nach der Siegerehrung auch mächtig fließen konnten, dafür sorgten die Sieger, die es sich nicht nehmen ließen, Freibier bis zum Abwinken zu spendieren.

Sieger in der B-Runde der Klasse Damen 30+ und Herren 35+ wurden Rita Keiner und Kurt Eulgem. Sie hatten im Finale Rosa Maria Müller und Manfred Müller mit 6:4 und 6:1 auf den zweiten Platz verwiesen. Auf Platz drei landeten Jutta Plewa und Rolf Plewa, nachdem ihre Gegner um den dritten Platz wegen Verletzung nicht antreten konnten.

In der A-Runde Damen 30+ und Herren 35+ siegten im Endspiel Ute Thul und Heinz Thul, die sich mit 7:5 und 6:3 gegen Renate Bröking und Manfred Bröking durchsetzten. Platz drei sicherten sich Trudi Auen und Kajo Zimmermann, die Hannelore Kellringer und Hermann Kellringer auf den unbeliebten vierten Rang verwiesen.

Dicht umringt war der Court beim Halfinal- und Finalspiel der A-Runde in der offenen Klasse. Im Spiel um den dritten Platz standen Steffi Thul mit Moritz Ahl dem Geschwisterpaar Christine Gräve und Peter Gräve ge-



Fest in Händen: der erste Pokal, der das Leben verändert.

genüber. Den ersten äußerst spannenden Satz gewannen Christine und Peter Gräve nach dem 6:6 im Tiebreak. Nach dem zweiten 6:3-Satz stand mit Christine und Peter Gräve der Drittplazierte fest.

Im Finalspiel standen sich Sandra Nyrreröd mit Frank Auen und Maïke Scholz mit Volker Bahlke gegenüber. Nach äußerst fairen Spielen mußten Sandra Nyrreröd und Frank Auen den ersten Satz mit 6:3 an ihre Gegner abgeben. Im zweiten Satz gelang es ihnen bis zum 4:4 heranzukommen. Dennoch ging auch der zweite Satz mit 6:4 verloren, so daß mit Maïke Scholz und Volker Bahlke die Mixed-Clubmeister feststanden.

Die Kleinsten waren die Größten

Sarah Assenmacher und Sven Stassi wurden Bambini-Clubmeister

Jede Menge Pokale, Medaillen und Sachpreise gab es bei der Siegerehrung der Clubmeister im Doppel, sowie der Ehrung der Bambini-Clubmeister. Trotz des schlechten Wetters und kleinerer Querelen konnten die Spiele durchgezogen werden, hob Sportwart Hans-Bert Auen hervor. Auen bat darum, wenn sich Mitglieder in die Teilnehmerlisten zu den Clubmeisterschaften eintragen würden, sollten sie vorher bedenken, ob sie auch die Zeit für die Spiele aufbringen könnten.

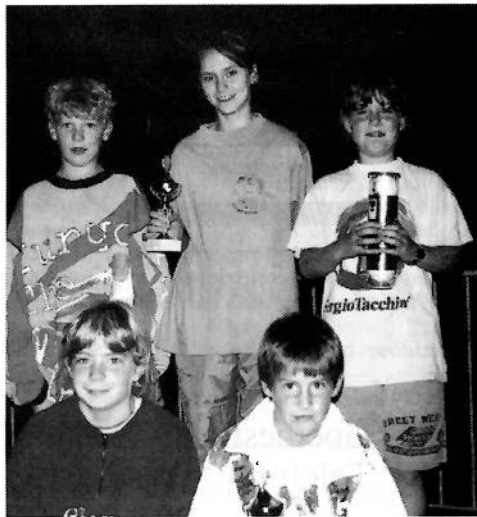
Den Auftakt der Siegerehrung machte Jugendwartin Sigrid Berger, die die Bambinis ehrte. Sie zollte gerade der Jugend, die sich als äußerst selbständig gezeigt habe, höchstes Lob. Die Qualität der Spiele sei hervorragend gewesen. Bei den weiblichen Bambinis sicherte sich Jennifer Ahl den dritten Platz. Auf Platz zwei landete Barbara Leicher, die sich nach hartem Kampf gegen Sarah Assenmacher dennoch geschlagen geben mußte - wenns auch schwer fiel.

Bei den Jungen erreichte Sascha Adams den dritten Platz. Ein heiß umkämpftes Endspiel gab es zwischen Sven Stassi und Florian Cunico. Letztlich mußte sich Florian Cunico nach einem äußerst engen Spiel im dritten Satz mit einem 5 : 7 im Tie-Break geschlagen geben. Somit wurde Sven Stassi Clubmeister. Eine B-Runde wurde bei den Bambinis nicht ausgelost, da statt dessen das Milchschnitten-Turnier noch ausgespielt wurde.

Heiße Kämpfe

Die Siegerehrung der Doppelmeister nahm im Anschluß Vorsitzender Bernd Schütza vor. Bei den Damen 30+ siegten in der B-Runde Ulrike Schmitz-Ahl mit Sigrid Berger. Sie verwiesen Rita Keiner und Charlotte Kirchner auf den zweiten Platz. In der A-Runde Damen 30+ wurden Ute Thul und Carola Zimmermann Clubmeisterinnen, gefolgt von Monika Gräfe-Trageser mit Hannelore Kellringer und Karin Krämer mit Vera Kosubek-Stümper.

Bei den Herren 35+ siegten Rolf Plewa mit Walter Wendlandt, gefolgt von Hans-Bert Auen mit Bernd Schütza und Gerd Exner mit Ernst Heimerl. Bei den Herren 35+ in der A-Runde wurden Heinz Schild und Toni Schnei-



Stolz Präsentierten die „Bambinis“ ihre Preise und Pokale.

der Clubmeister. Sie hatten Klaus Trageser und Hermann Kellringer nach hartem Kampf auf Platz zwei verwiesen. Dritte wurden Stefan Mamutovic mit Heinz Thul.

Bei den Damen in der offenen Klasse siegten Silvia Sieg mit Caroline Pauels, gefolgt von Ute Berger mit Dirka Ahl. Platz drei sicherten sich Elise Gräve und Dorothe Niederée. Bei den Herren in der offenen Klasse B-Runde erkämpften sich Stefan Lesch mit Frank Berger den ersten Platz. Auf Platz zwei landeten Moritz Ahl und Dr. Dieter Berger, während sich René Müller-Rodenbüsch und Christian Brandt den dritten Rang an Land zogen.

Hochkarätige Spiele gab es bei den Herren in der offenen Klasse A-Runde. Clubmeister wurden Christian Henrichs und Volker Bahlke, die Daniele Fellini und Frank Auen auf Platz zwei verwiesen. Dritter wurden Frank Gettler und Mätti Gräve.

Und nach soviel heißen Kämpfen und warmen Worten freuten sich die Cracks natürlich über 150 Liter äußerst kühlen edlen Gerstensaft und die Kleinen über kühle Limonade und süße Energiespender.

Beim World-Team-Cup in Düsseldorf

Tennisjugend erlebte einmal die Profi-Welt

32 Jugendliche und 5 Erwachsene machten sich am 22. Mai morgens früh um 9 Uhr auf den Weg nach Düsseldorf, um an der großen Tennis-Profi-Welt teilzunehmen. Dabei wäre die Fahrt fast ins Wasser gefallen, weil sich kaum ein Jugendlicher fest angemeldet hatte, obwohl in Gesprächen immer wieder zu hören war, daß viele mitfahren wollten. Entnervt hatte Trainer Rainer Linden die Fahrt schon abgeblasen. Nur dem kurzfristigen großen Engagement von Jugendwartin Sigrid Berger war es schließlich zu verdanken, daß die Fahrt doch noch stattfand.

Zu sehen gab es die Begegnung Schweden gegen die Schweiz. Aus allernächster Distanz beobachteten unsere Kids mit kritischen Blicken, wie sich die Profis gegenseitig austricksten. Namen wie Edberg, Larson, Rosset und Hlasek garantierten natürlich von Anfang an schöne Ballwechsel.

Aber nicht nur die Spiele waren interessant. Auch das drumherum hielt so manchen Ju-

gendlichen von uns in Atem: galt es doch, so viele Autogramme wie möglich zu ergattern. Ganz oben auf der Wunschliste natürlich Boris Becker, Pete Sampras, Michael Stich, Andrew Agassi, Petr Korda, Todd Martin um nur einige zu nennen, die in Düsseldorf am Start waren. Das Training der Profis zu beobachten, war eine weitere interessante Aufgabe. Die Abwechslung war so groß, daß die Zeit wie im Flug verging. Leider haben wir vergessen, ein Gruppenfoto zu machen, was aber im kommenden Jahr nachgeholt werden kann.

„Dann aber bitte pünktlich und rechtzeitig anmelden“.

Zum Schluß noch ein herzliches Dankeschön an die verschiedenen Sponsoren, die speziell schon immer ein Herz für unsere Jugendlichen hatten. Durch sie konnte der Kostenbeitrag für unsere Jugendlichen in Crenzen gehalten werden.

Rainer Linden



Einige der preisgekrönten Jugendlichen des TC sahen sich die „richtigen Tennis-spieler“ in Düsseldorf an.

Sportabzeichen für Stefan Linden

Tennisferienlager für Kinder und Jugendliche

Zum siebten Mal bereits fand beim Tennis Club Goldene Meile Remagen ein Tennisferienlager für Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 15 Jahre statt. Unter dem Motto Sport, Spiel und Geselligkeit tummelten sich 16 Kinder und 2 Betreuer fünf Tage lang auf den Tennisplätzen, um ihrem Lieblingssport zu frönen.

Aber nicht nur Tennis wurde gespielt. Andere Sportarten Beachvolleyball, Basketball, Bogenschießen, Dart, Boule, Fußball, Kickerturnier, Badminton und Minigolf, um nur einiges zu nennen, fanden bei den Sportkanon riesigen Beifall.

Abends fanden allerlei gesellige Veranstaltungen wie beispielsweise Brennball, Gesellschaftsspiele, Schatzsuche im Dunkeln und anderes statt. Auch der traditionelle Bastelabend durfte nicht fehlen. Das diesjährige Motto lautete: Baut einen Tennisplatz mit allem, was dazu gehört! Der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt und am Ende konnte

man im wahrsten Sinne des Wortes phantastische Werke bestaunen.

Da in der Tennishalle geschlafen wurde, lieferten sich die Cracks auch nach den Abendveranstaltungen noch bis tief in die Nacht heiße Tennismatches. Ein weiterer Programmpunkt im diesjährigen Tennis Camp war die Abnahme des Deutschen Tennis-sportabzeichens. Stefan Linden schaffte als einziger bei den schweren Aufgaben so viele Punkte zu sammeln, daß er das Goldene Tennis-sportabzeichen erringen konnte. Das Silberne Tennis-sportabzeichen legten Thomas Kayser, Daniel Beerwerth, Regina Linden und Grudrun Schlösser ab. Einen herzlichen Glückwunsch an alle erfolgreichen Teilnehmer.

Ein Abschlußturnier durfte natürlich nicht fehlen und am Ende der Freizeit gab es neben Pokalen viele wertvolle Sachpreise und die Erkenntnis, im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder dabei zu sein!

Rainer Linden



Ganz rechts, die Kleine, das ist kein Kind in der Ferienfreizeit, das ist die Andrea.

Der Beginn einer Partnerschaft

In diesem Jahr in der „Goldenen Meile“

Im Frühjahr 1996 besuchte ich meinen alten Heimatverein, den TC Rheinbach am Stadtpark. In Gesprächen mit meinem alten Doppelpartner und jetzigem Sportwart Bernd Schumacher erörterten wir die Problematik, die sich bei den Jugendlichen stellt, die zwar immer zum Training, auf Grund ihrer Ranglistenposition aber nie zum Einsatz bei den Meisterschaftsspielen kommen.

Es entwickelte sich die Idee, Freundschaftsspiele für diejenigen Jugendlichen zu organisieren, die kein Medenspiel mitgemacht haben. Also fuhren zuerst unsere Jungs nach Rheinbach, die einen hohen Sieg für sich verbuchen konnten. Das lag aber wohl eher in der Tatsache, daß die beiden Trainer unterschiedliche Auffassungen von der Spielstärke der Athleten hatten.

Dies wurde bei der zweiten Begegnung wesentlich besser arrangiert, als unsere Mädchen mit einem Unentschieden von Rheinbach zurückkehrten und unbedingt im nächsten Jahr ein Rückspiel bestreiten wollen. Die Spiele an sich verliefen harmonisch und ausgeglichen. Eine gute Bewirtung seitens der Rheinbacher war selbstverständlich. Das

durch die Kommunikationsebene Jugend auch noch eine Freundschaftsbegegnung zwischen den ersten Seniorenmannschaften beider Clubs heraussprang, war um so erfreulicher.

Alles in allem muß festgehalten werden, daß solche Freundschaftsbegegnungen von den Jugendlichen begeistert aufgenommen werden. Ein weiterer angenehmer Begleiteffekt aus Sicht der Trainer ist das Heranführen der etwas schwächeren Jugendlichen an den Mannschaftssport, ohne große Frustrationserlebnisse.

Fazit: Im nächsten Jahr finden auf jeden Fall die Rückspiele mit Rheinbach in Remagen statt. Es ist aber geplant, auch andere Clubs anzusprechen, die entweder keine Jugendmannschaften besitzen oder so viele Jugendliche haben, daß nicht alle zum Spielen kommen.

Wenn man bedenkt, daß gerade die Jugendlichen die Zukunft für jeden Verein bedeuten, kann man solche Vorgehensweise nicht hoch genug einschätzen!

Rainer Linden



Letztes Jahr „reisten“ die Kids nach Rheinbach, in diesem Jahr soll es ein Heimspiel geben.



Nach getaner Arbeit ist gut essen und trinken. Das hat der Nachwuchs sich verdient.

Jugendliche engagieren sich

Viele Hände schaffen schnell ein Ende

Wie jedes Jahr im Herbst, wenn das Wetter schlechter wird und die Dunkelheit früh hereinbricht, ist es im Tennisclub Goldene Meile Remagen an der Zeit, die Plätze winterfest zu machen. Dies ist die einmalige Gelegenheit für unsere Jugendlichen, dem Verein zu zeigen, daß sie nicht nur nehmen (Förderstunden, Platzgebühren im Winter, Zuschüsse für diverse Veranstaltungen), sondern auch geben können. Wenn auch etwas kurzfristig geplant, so fanden sich doch 12 jugendliche Helfer, die bereit waren, Werbeplanen und Netze abzuhängen, Schiedsrichterstühle, Anzeigetafeln, Bänke und einiges mehr unter Aufsicht von Platzwart Pestner wegzuräumen.

Innerhalb von vier Stunden waren dann auch die Plätze 1 - 5 leergeräumt - nach dem Motto: „Viele Hände schaffen schnell ein Ende“!

An die Jugendlichen möchte ich den Appell richten, sich auch vermehrt an der Frühjahrsarbeit zu beteiligen. Was sind schon vier Stunden Arbeit, wenn man anschließend auf der wunderschönen Anlage vom TC Goldene Meile Remagen auf Monate hinaus Tennis spielen kann und darüber hinaus von der Förderung durch den Verein profitiert?

Rainer Linden



Wo viele anpacken, herrscht Spaß und schnelles Treiben.

Freizeit auf der Sonnenalpe

Wedeln und Langlauf im Skiurlaub

Zum siebten Mal fand die Skifreizeit des TC Goldene Meile Remagen statt. Zwanzig Kinder und Kids im Alter von 9 bis 16 Jahren und 8 Erwachsene - darunter fünf Betreuer - machten sich am 29. März 1996 um 22 Uhr auf in die Karnische Region auf die Sonnenalpe Naßfeld, um wie immer einmal im Jahr eine schöne Skifreizeit miteinander zu verbringen. Vom Anfänger bis zu den Tief-schneespezialisten kamen alle auf ihre Kosten, da insgesamt fünf Skilehrer zur Verfügung standen.

Aber nicht nur das Skilaufen war Mittelpunkt dieser Freizeit. Abends trugen viele verschiedene Aktionen zur allgemeinen Kurzweil der Kinder bei. Ein Gesellschaftsspielabend war wohl eher etwas für die Kleinen, mit denen sich die „Großen“ viel Mühe gaben. Zur Belohnung durften diese danach unter Aufsicht in die nahegelegene Discothek, um die schier nimmermüde werdenden Beine weiter auf der Tanzfläche zu strapazieren.

Die vielumjubelte Modenschau war ein weiteres Highlight. An einem weiteren Abend wurden mit den Kindern Gipsmasken gebastet, ebenso wie Erinnerungs-T-Shirts individuell bemalt wurden. Eine Miniplayback Show, bei der sich auch die Betreuer beteiligten, durfte natürlich nicht fehlen.

Am letzten Abend dann trat die gesamte Gruppe einen Fußmarsch zur Treßdorfer Alm an. Nach einem kurzen gemütlichen Beisammensein ging es mit Pechfackeln bewaffnet zurück durch einen tiefverschneiten Wald.

Anschließend stand der letzte Abend ganz im Zeichen einer großen Siegerehrung, bei der die Sieger und Plazierten der einzelnen Abendveranstaltungen ausgezeichnet wurden.

Fazit: Wie immer war die Skifreizeit ein voller Erfolg und wird mit Sicherheit im nächsten Jahr eine Neuauflage erfahren.

Rainer Linden



Auch das macht Spaß: den roten Sand der Goldenen Meile mit dem weißen Schnee der Sonnenalpe zu tauschen.

Gesamtergebnisse der Mannschaften des TC Goldene Meile Remagen e.V. im Jahre 1996

Herren 60, Verbandsliga, Gruppe 2

1.	TSC Mainz	5	10:0	38: 7	Aufsteiger
2.	TC Boehr. Ingelheim	5	8:2	37: 8	
3.	DJK Mainz-Mombach	5	4:6	19:26	
4.	TC BW WITTLICH	5	4:6	16:29	
5.	ANDERNACHER TC	5	4:6	14:31	
6.	TC GM REMAGEN	5	0:10	11:34	

Herren 55, Klasse B, Gruppe 2

1.	TC Remagen	7	12:2	53:10	Aufsteiger
2.	TC Bad Bodendorf	7	12:2	48:15	
3.	TC Bad Hönningen	7	12:2	44:19	
4.	TC Bad Breisig	7	8:6	37:26	
5.	DJK Andernach	7	6:8	27:36	
6.	TC Rheinbrohl	7	4:10	21:42	
7.	HTC Bad Neuenahr II	7	2:12	12:51	
8.	TC Bendorf	7	0:14	10:53	

Herren 45, Rheinlandliga

1.	Tennisvgg. Daun	6	12:0	43:11	Aufsteiger
2.	TC GM Remagen	6	10:2	39:15	Aufsteiger
3.	TC RW Boppard	6	8:4	35:19	
4.	TC RG Hachenburg	6	6:6	29:25	
5.	TC Treis	6	4:8	21:33	
6.	TC Plaidt	6	2:10	13:41	Absteiger
7.	TC BW Bad Kreuznach	6	0:12	9:45	Absteiger

Herren 45, Klasse C, Gruppe 2

1.	TC Remagen II	6	12:0	47: 7	Aufsteiger
2.	TC Mülheim-Kärlich	6	10:2	31:21	
3.	TuS Mayen	6	6:6	34:20	
4.	TC Burgbrohl	6	4:8	23:31	
5.	TC Mendig II	6	4:8	21:31	
6.	Andernacher TC II	6	4:8	15:39	Absteiger
7.	Rhein-Wied Neuwied II	6	2:10	16:38	Absteiger

Herren 45, Klasse D, Gruppe 3

1.	TSG Rheinbreitbach	7	14:0	54: 9	Aufsteiger
2.	TC Bad Bodendorf	7	12:2	45:18	
3.	TC Linz	7	6:8	33:30	
4.	TC Waldbreitbach II	7	6:8	31:32	
5.	TC Unkel	7	6:8	24:39	
6.	TC Straßenhaus	7	6:8	20:43	
7.	TC Erpel	7	4:10	20:43	
8.	TC Remagen III	7	2:12	25:38	Absteiger

Damen 40, Klasse A, Gruppe 1

1.	TC BW Bad Ems	7	14:0	42:21	Aufsteiger
2.	TC Bad Bodendorf	7	10:4	36:27	Aufsteiger
3.	TC Remagen	7	8:6	34:29	
4.	TC SW Montabaur	7	6:8	33:30	
5.	TfR Ransbach-Baumbach	7	6:8	28:35	
6.	Andernacher TC II	7	4:10	27:36	61:81
7.	Rheinanlagen Koblenz	7	4:10	27:36	59:83
8.	VfL Hamm	7	4:10	25:38	Absteiger

Damen 40, Klasse C, Gruppe 3

1.	Andernacher TC III	5	10:0	30:15	Aufsteiger
2.	HTC Bad Neuenahr II	5	6:4	32:13	
3.	TC Remagen II	5	6:4	25:20	
4.	TC Eich	5	6:4	24:21	
5.	TC Bad Breisig	5	2:8	17:28	
6.	DJK Andernach II	5	0:10	7:38	

Herren 35, Klasse C, Gruppe 2

1.	TC Remagen	7	14:0	46:17	Aufsteiger
2.	TC Heimbach-Weis	7	10:4	42:21	
3.	SV Dernau	7	10:4	38:25	
4.	TV Wallersheim	7	6:8	31:32	
5.	TC Rieden	7	6:8	30:33	
6.	Germania Metternich	7	6:8	26:37	Absteiger
7.	TC Mendig	7	2:12	20:43	Absteiger
8.	VfB Polch	7	2:12	19:44	Absteiger

Herren 35, Klasse E, Gruppe 4

1.	VfL Kesselheim	5	10:0	34:11	Aufsteiger
2.	HTC Bad Neuenahr II	5	6:4	31:14	
3.	SV Dernau II	5	6:4	24:21	57:47
4.	TC Weilbern	5	6:4	24:21	56:49
5.	TC Remagen II	5	2:8	9:36	
6.	TC Nickenich II	5	0:10	13:32	

Damen 30, Rheinlandliga

1.	TC Diez	5	10:0	43:2	Aufsteiger
2.	Andernacher TC	5	8:2	24:21	Aufsteiger
3.	TC Bitburg	5	6:4	29:16	
4.	TC Asterstein	5	4:6	18:27	
5.	TC Straßenhäus	5	2:8	12:33	
6.	TC Remagen	5	0:10	9:36	Absteiger

Damen 30, Klasse B, Gruppe 2

1.	VfB Polch	6	12:0	52:2	Aufsteiger
2.	Rhein-Club Koblenz	6	10:2	35:19	Aufsteiger
3.	Germania Metternich	6	8:4	26:28	
4.	TC Plaidt	6	6:6	24:30	
5.	TC Remagen II	6	4:8	24:30	
6.	TuS Mayen	6	2:10	16:38	
7.	TC Eich	6	0:12	12:42	Absteiger

Herren, Klasse A, Gruppe 1

1.	TC GW Betzdorf II	6	10:2	40:14	Aufsteiger
2.	TC Vallendar 83 II	6	10:2	39:15	
3.	TC Bad Marienberg	6	8:4	27:27	
4.	TC Remagen	6	6:6	29:25	
5.	TC Rheinlanl. Koblenz II	6	6:6	25:29	
6.	TC RL Lahnstein	6	2:10	20:34	Absteiger
7.	TC Brachbach	6	0:12	9:45	Absteiger

Herren, Klasse D, Gruppe 3

1.	HTC Bad Neuenahr III	6	12:0	38:16	Aufsteiger
2.	TuS Mayen	6	10:2	36:18	
3.	TC Am Teich Mendig	6	6:6	26:28	
4.	TC Remagen II	6	4:8	29:25	
5.	TC Nickenich	6	4:8	22:32	54:69
6.	VfB Polch	6	4:8	22:32	52:71 Absteig.
7.	SV Wassenach	6	2:10	16:38	Absteiger

Herren, Klasse E, Gruppe 3

1.	DJK Andernach II	6	12:0	44:10	Aufsteiger
2.	TC Bad Breisig II	6	10:2	40:14	Aufsteiger
3.	DJK Ochtendung II	6	8:4	30:24	
4.	TuS Mayen II	6	6:6	31:23	
5.	TC Remagen III	6	4:8	29:25	
6.	TuWi Adenau II	6	2:10	13:41	
7.	TC Weilbern II	6	0:12	2:52	

Damen, Klasse B, Gruppe 2

1.	TC Remagen	6	10:2	40:14	Aufsteiger
2.	Rheinanlagen Koblenz II	6	10:2	32:22	
3.	Ochtendung TC	6	8:4	28:26	
4.	TK Sinzig	6	6:6	34:20	
5.	Post-SV Koblenz	6	4:8	19:35	
6.	Tennisraben Lahnstein	6	2:10	18:36	45:79 Abst.
7.	Rot-Weiß Neuwied	6	2:10	18:36	42:77 Abst.

Jugend männl. Nord Klasse: A Gruppe: 1

1	TC Rengsdorf	12: 0	51: 3	Aufsteiger
2	Andernacher TC II	6: 6	29:25	
3	TC Mülheim-Kärlich	6: 6	28:26	
4	TC Neuwied	6: 6	27:27	
5	TC Bad Breisig	6: 6	24:30	
6	TC Remagen	4: 8	23:31	Absteiger
7	Rhein-Wied Neuwied	2:10	7:47	Absteiger

Jugend männl. Nord Klasse: D Gruppe: 1

1	TC Remagen II	10: 2	41:13	Aufsteiger
2	TC Bad Breisig II	10: 2	34:20	
3	TC Linz	6: 6	26:28	
4	TV Melsbach II	6: 6	25:29	
5	TC Heimbach-Weis II	6: 6	24:30	
6	TC Unkel	2:10	24:30	
7	DJK Andernach II	2:10	15:39	

Jugend weibl. Nord Klasse: D Gruppe: 3

1	TC Rheinbrohl	14: 0	55: 8	Aufsteiger
2	TC Obere Grafschaft	10: 4	39:24	
3	HTC Bad Neuenahr II	10: 4	38:25	
4	TK Sinzig II	8: 6	37:26	
5	TC Remagen	8: 6	36:27	
6	SV Dernau	2:12	15:48	
7	TC Bad Breisig II	2:12	16:47	
8	TC Unkel	2:12	16:47	

Jugend weibl. Nord Klasse: D Gruppe: 4

1	TC Anhausen	10: 0	35:10	Aufsteiger
2	TFR Daufenbach	6: 4	28:17	
3	TC Dattenberg	6: 4	28:17	
4	TC Rengsdorf	6: 4	24:21	
5	SV Vettelschoss	2: 8	15:30	
6	TC Remagen II	0:10	5:40	
7	TC Steimel	ohne Wertung		Absteiger

Bambini männl. Ost/Nord Klasse: B Gruppe: 7

1	HTC Bad Neuenahr	12: 0	32: 4	Aufsteiger
2	TC Remagen	8: 4	25:12	
3	TK Sinzig	6: 6	18:18	
4	DJK Andernach II	3: 9	11:25	
5	Andernacher TC III	3: 9	10:26	Absteiger
7	TC Bad Breisig	2:10	10:26	Absteiger

Bambini männl. Ost/Nord Klasse: B Gruppe: 8

1	DJK Andernach	12: 0	32: 4	Aufsteiger
2	TC Obere Grafschaft	10: 2	31: 5	
3	Andernacher TC II	8: 4	25:11	
4	SV Altenahr	6: 6	16:20	
5	TC Grafschaft Nier.	3: 9	12:24	
6	TC Remagen II	2:10	6:30	Absteiger
7	HTC Bad Neuenahr II	1:11	4:32	Absteiger

Bambini weibl. Ost/Nord Klasse: B Gruppe: 4

1	HTC Bad Neuenahr	8: 0	24: 0	Aufsteiger
2	DJK Andernach	6: 2	12:12	
3	TC Remagen	4: 4	12:12	
4	TC Bad Breisig	2: 6	6:18	
5	Andernacher TC II	0: 8	6:18	Absteiger

Satzung des Tennisclubs "Goldene Meile" Remagen e.V.

§ 1 Name und Sitz

Der Verein führt den Namen TC Goldene Meile Remagen. Er führt nach Eintragung in das Vereinsregister dem Zusatz "eingetragener Verein" in der abgekürzten Form e.V. Der Verein hat seinen Sitz in Remagen.

§ 2 Zweck des Vereins

1. Der TC Remagen hat sich die Pflege des Turniersports und evtl. weitere Sportarten zum Ziel gesetzt.

2. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung, nämlich Förderung des Volkssport.

3. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

4. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

5. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

6. Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall eines bisherigen Zweckes fällt das Vermögen des Vereins an die Stadt Remagen, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden hat.

§ 3 Eintritt der Mitglieder

1. Mitglied des V. kann jede voll geschäftsfähige natürliche Person werden, sowie Schüler + Jugendliche.

2. Die Beitrittserklärung hat schriftlich zu erfolgen.

3. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand. Die Ablehnung der Aufnahme durch den Vorstand ist nicht anfechtbar.

4. Ein Aufnahmeanspruch besteht nicht.

5. Passive Mitgliedschaft ist möglich.

§ 4 Austritt der Mitglieder

Der Austritt hat schriftlich an den Vorstand zu erfolgen. Ein Austritt wird wirksam mit Ablauf des Zeitraumes, für den der Beitrag satzungsgemäß zu zahlen ist. Das ausgetretene Mitglied bleibt zur Zahlung des Vereinsbeitrages bis zum 31.12. des Jahres, in dem der Austritt erfolgt, verpflichtet.

§ 5 Ausschuß der Mitglieder

1. Die Mitgliedschaft endet außerdem durch Ausschuß.

2. Der Ausschuß aus dem Verein ist nur bei

wichtigem Grund zulässig.

3. Über den Ausschuß entscheidet auf Antrag des Vorstandes die Mitgliederversammlung.

4. Der Vorstand hat seinen Antrag dem auszu-schließenden Mitglied mindestens zwei Wochen vor der Versammlung mitzuteilen.

5. Eine schriftliche eingehende Stellungnahme des Mitglieds ist in der über den Ausschuß entscheidenden Versammlung zu verlesen.

6. Der Ausschuß eines Mitgliedes wird sofort mit der Beschlußfassung wirksam.

7. Der Ausschuß soll dem Mitglied, wenn es bei der Beschlußfassung nicht anwesend war, durch den Vorstand unverzüglich eingeschrieben bekanntgegeben werden.

§ 6 Ehrungen

Wer sich in hervorragender Weise um die Förderung des Sports oder den Verein verdient gemacht hat, kann besonders geehrt werden. Die Mitgliederversammlung entscheidet auf Vorschlag des Vorstandes über die Ernennung eines Ehrenvorsitzenden. Der Vorstand entscheidet über die Ernennung zum Ehrenmitglied. Ehrenvorsitzender und Ehrenmitglied sind von der Beitragszahlung befreit.

§ 7 Mitgliedsbeitrag

1. Das Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr.

2. Jährlich ist von den Mitgliedern ein Beitrag zu leisten. Der Beitrag besteht aus Jahresbeitrag und etwaigen Umlagen.

3. Neben den Beiträgen zu 2. haben neueintretende Mitglieder eine Aufnahmegebühr unverzüglich zu zahlen.

4. Die Höhe des Beitrages zu 2. und 3. wird von der Mitgliederversammlung bestimmt.

5. Der Beitrag ist bis zum 1.3. eines jeden Kalenderjahres zu zahlen. Der Vorstand hat das Recht, auf Antrag, in begründeten Fällen Zahlungsaufschub zu gewähren, rückständige Beiträge zu erlassen und in besonderen Härtefällen Beitragsfreiheit zu gewähren.

§ 8 Organe des Vereins

Organe des Vereins sind: 1. Der Vorstand 2. Die Mitgliederversammlung

§ 9 Vorstand

1. Der Vorstand (§ 26 BGB) besteht aus dem 1. Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden, dem Sportwart, dem Schriftführer und dem Kassierer, sowie einem Jugendwart und 3 Beisitzern.

2. Je zwei der Vorstandsmitglieder vertreten gemeinsam.

3. Der Vorstand wird durch Beschluß der Mit-

gliederversammlung auf die Dauer von 2 Jahren bestellt. Er bleibt bis zur satzungsgemäßen Bestellung des nächsten Vorstandes im Amt.

4. Das Amt eines Mitgliedes des Vorstandes endet mit seinem Ausscheiden aus dem Verein.
5. Verschiedene Vorstandsämter können nicht in einer Person vereinigt werden.
6. Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung.

§ 10 Beschränkung der Vertretungsmacht des Vorstandes

Die Vertretungsmacht des Vorstandes ist mit Wirkung gegen Dritte in der Weise beschränkt, (§ 26 Abs. 2. Satz 2 BGB) daß zum Erwerb oder Verkauf, zur Belastung oder zu allen sonstigen Verfügungen über Grundstücke (und grundstücksgleiche Rechte) sowie außerdem zur Aufnahme eines Kredites von mehr als DM 5.000,— (in Worten fünftausend Deutsche Mark) die Zustimmung der Mitgliederversammlung erforderlich ist.

§ 11 Kassenprüfung

Die Kasse des Vereins wird in jedem Jahr durch 2 von der Mitgliederversammlung gewählten Kassenprüfer geprüft.

§ 12 Stimmrecht und Wahlrecht

1. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder vom 16. Lebensjahr an. Jüngere Mitglieder können an der Mitgliederversammlung als Gäste teilnehmen.
2. Gewählt werden können Mitglieder vom 18. Lebensjahr an.

§ 13 Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung ist zu berufen:
 - a) wenn es das Interesse des Vereins erfordert (außerordentl. Mitgl.-Vers.) jedoch mindestens
 - b) jährlich, einmal in den ersten 4 Monaten des Kalenderjahres
 - c) beim Ausscheiden eines Mitgliedes des Vorstandes binnen 3 Monaten.
2. Auf schriftlichen Antrag von mindestens 1/4 der Mitglieder muß der Vorstand ebenfalls eine Mitgliederversammlung einberufen.

§ 14 Form der Berufung

1. Die Mitgliedervers. ist vom Vorstand schriftlich unter Einhaltung einer Frist von 2 Wochen zu berufen.
2. Die Berufung der Versammlung muß den Gegenstand der Beschlußfassung (Tagesordnung) bezeichnen.
3. Die Frist beginnt mit dem Tage der Absendung an die letzte bekannte Mitgliederanschrift.

§ 15 Beschlußfähigkeit

1. Jede ordnungsgemäß berufene Mitgliederver-

sammlung ist beschlußfähig, ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder.

2. Zur Beschlußfassung über die Auflösung des Vereins (§ 41 BGB) ist die Anwesenheit von 2/3 der Mitglieder erforderlich.
3. Sind gemäß Punkt 2 nicht 2/3 der Mitglieder anwesend, so ist vor Ablauf von 4 Wochen seit dem Versammlungstag eine weitere Mitgliederversammlung mit derselben Tagesordnung einzuberufen. Die weitere Versammlung darf frühestens zwei Monate nach dem ersten Versammlungstag stattfinden, hat aber jedenfalls vier Monate nach diesem Zeitpunkt zu erfolgen.
4. Die Einladung zu der weiteren Versammlung hat einen Hinweis auf die erleichternde Beschlußfähigkeit (Abs. 5) zu enthalten.
5. Die neue Versammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig, mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder.

§ 16 Beschlußfassung

1. Es wird durch Handzeichen abgestimmt. Auf Antrag beschließt die Mitgliederversammlung über die Abhaltung einer geheimen Abstimmung und zwar durch Handzeichen.
2. Bei der Beschlußfassung entscheidet die Mehrheit der erschienenen Mitglieder.
3. Zu einem Beschluß für eine Änderung der Satzung ist eine Mehrheit von 3/4 der erschienenen Mitglieder erforderlich.
4. Zur Änderung des Zwecks des Vereins (§ 2 der Satzung) ist die Zustimmung aller Mitglieder erforderlich, die Zustimmung der nicht erschienenen Mitglieder muß schriftlich erfolgen.
5. Zur Beschlußfassung über die Auflösung des Vereins (§ 41 BGB) ist eine Mehrheit von 4/5 der erschienenen Mitglieder erforderlich.

§ 17 Niederschriften

1. Über die in der Versammlung gefaßten Beschlüsse ist eine Niederschrift anzufertigen.
2. Die Niederschrift ist von dem Vorsitzenden der Versammlung zu unterschreiben. Wenn mehrere Vorsitzende tätig waren, zeichnet der letzte der Versammlungsleiter die ganze Niederschrift.
3. Jedes Vereinsmitglied ist berechtigt, die Niederschrift einzusehen.

§ 18 Auflösung des Vereins

1. Der Verein kann durch Beschluß der Mitgliederversammlung aufgelöst werden (§ 6 Abs. 5 der Satzung).
2. Die Liquidation erfolgt durch den Vorstand.

Tennis-Club Goldene Meile Remagen e.V.

Spiel- und Platzordnung

**beschlossen in der Mitgliederversammlung vom 6. April 1979,
überarbeitet: Mai 1990**

1. BEKLEIDUNG

Das Spielen ist nur in tennissportlicher Bekleidung gestattet. Alle Spielplätze dürfen nur mit Tennisschuhen betreten werden, die keine zu starke Profilsohle aufweisen. Das Umkleiden ist nur in den Umkleideräumen gestattet. Diese dürfen nicht mit Tennisschuhen betreten werden, ebenso wenig der Clubraum.

2. SPIELBERECHTIGUNG

a) Spielberechtigt sind nur Mitglieder oder Gäste, die gültige Mitglieds- oder Gästekarten gesteckt haben

b) Alle Mitglieder haben vorbehaltlich der Punkte 2d, 2f und 3 gleichen Anspruch auf Benutzung der Tennisplätze

c) Hauptspielzeiten sind von Montag bis Freitag die Zeiten ab 16.30 Uhr, sowie die Samstage, Sonntage und Feiertage

d) Erwachsene haben während der Hauptspielzeiten gegenüber Voranmeldungen (vergl. Punkt 5) von Schülern und nicht erwerbstätigen Jugendlichen Vorrang

f) Ausgenommen von dieser Regelung sind die Plätze 4 und 5 (Jugendplätze). Auf diesen Plätzen haben Schüler und nicht erwerbstätige Jugendliche Vorrang gegenüber Voranmeldungen (vergl. Punkt 5) von Erwachsenen

g) Spielen Erwachsene mit Schülern oder nicht erwerbstätigen Jugendlichen, so gelten die Regelungen unter f). Der Vorrang für Erwachsene gemäß Punkt d) gilt nicht

h) Begonnene Spielzeiten dürfen immer zu Ende gespielt werden. Eine Spielzeit beginnt mit dem Einstecken der Mitglieds- oder Gästekarte und dem Einstellen der Uhr.

3. GÄSTEKARTEN

a) Gästekarten sind beim Clubwirt oder

beim Platzwart zu lösen

b) Gästekarten werden nur für Spielzeiten außerhalb der Hauptspielzeiten ausgegeben; außer für Platz 6. Spielen Mitglieder mit Gästen - im Doppel/Mixed mindestens 2 Spieler - können auch während der Hauptspielzeit Gästekarten für freie Plätze ausgegeben werden

c) Gästekarten kosten DM 9,50 DM pro Spieler. Schüler und nicht erwerbstätige Jugendliche zahlen DM 6,00. Diese Regelung gilt auch für Gäste, die Trainerstunden nehmen. Gästegruppen, die Trainerstunden nehmen, zahlen pauschal DM 15,00, bzw. 10,00 (Schüler und nicht erwerbstätige Jugendliche).

4. TRAINER

Den Trainern steht an vorher fest vereinbarten Tagen und Zeiten ein Platz zur Verfügung; dies wird durch Aushang bekanntgegeben. Trainerstunden werden vom Vorstand genehmigt und eingeteilt und können nur von ihm geändert werden. Falls Trainingsabende für Turnierspieler eingerichtet werden (pro Mannschaft ein Platz für zwei Stunden), wird dies durch Aushang bekanntgegeben.

Diese Regelung gilt nur während der Verbandsrunde (ab Anfang Mai bis Mitte Juni). Spieler, die am Trainingsabend teilnehmen, sollen zwei Stunden vorher nicht spielen.

5. BELEGUNG DER PLÄTZE

a) Bei Spielbeginn ist an der jeweiligen Uhr für den Platz die Anfangszeit einzustellen. Die Mitgliedskarten (oder Gästekarten) müssen unbedingt darunter eingesteckt werden (auch auf dem Hartplatz). Ohne Karte besteht keine Spielberechtigung. Mitgliedskarten stehen im Eigentum

des Clubs. Bei Verlust der Mitgliedskarte ist eine neue Karte zum Preise von DM 5,00 zu erwerben.

b) Mitglieder, die spielen wollen und warten müssen, haben ihre Karte zunächst als Voranmeldung anzubringen. Das Einstecken einer Karte als Voranmeldung genügt.

c) Dieser Spieler, der auf einen freien Platz wartet, hat sich auf der Clubanlage aufzuhalten. Bei Spielbeginn müssen alle Karten der Spieler gesteckt sein. Das Stecken von fremden Karten ist untersagt.

6. SPIELZEITEN

Die Spielzeiten dürfen (bei starkem Spielandrang) nicht überschritten werden. Die Spielzeit beträgt in der Regel für ein Einzel 1 Stunde und für ein Doppel 1 1/2 Stunden (Ausnahme: Turnier- und Ranglistenspieler haben Vorrang und werden rechtzeitig durch Aushang bekanntgegeben). Ohne Pause ist ein Weiterspielen in der Regel nicht möglich. Eine Wartezeit von mindestens 1 Stunde ist bei Andrang jedem Spieler zuzumuten. Im Interesse aller Clubmitglieder bittet der Vorstand darum, daß Spieler, die schon öfter am Tag gespielt haben, Rücksicht nehmen auf neuankommende Spieler, die noch garnicht gespielt haben und ihre Spielzeit freundlicherweise verkürzen.

7. PFLEGE DER PLÄTZE UND EINRICHTUNGEN

a) Die Mitglieder sind zur schonenden und pfleglichen Behandlung der Platzeinrichtung verpflichtet.

b) Der Platz ist für den Nachfolger spielfertig zu verlassen, d.h. nach dem Spiel ist der Platz mit dem Abziehbesen abzuziehen, dabei ist darauf zu achten, daß die Feinkörnigkeit nicht nach außen gekehrt wird. Die Linien sind mit dem Linienbesen zu reinigen, wenn nötig ist der Platz vor oder nach dem Spiel auch mit dem Schlauch kurz zu wässern. Die Platzpflege hat in der Spielzeit zu erfolgen.

c) Für Kinder, die nicht spielberechtigt sind, ist der Aufenthalt auf den Tennisplätzen nicht zulässig. Der Club übernimmt

dafür keine Haftung.

d) Das Mitführen von Hunden auf den Tennisplätzen ist nicht gestattet. Auf der Anlage dürfen Hunde nicht frei herumlaufen.

e) Das Rauchen auf den Tennisplätzen (innerhalb der Einzäunung) ist zu unterlassen.

f) Autos, Krafträder und Fahrräder dürfen nur auf dem Parkplatz abgestellt werden, d.h. vor Beginn der Clubanlage.

g) Mängel und Beschädigungen sind dem Vorstand oder dem Platzwart unverzüglich mitzuteilen.

h) Die bepflanzten Wälle dürfen nicht mehr betreten werden.

i) Bälle, die über die Einzäunung oder über die Ballwand geschlagen werden, dürfen nicht mehr selber geholt werden, um Unstimmigkeiten mit den Angrenzern zu vermeiden. Sie werden von Zeit zu Zeit von den Angrenzern gesammelt zurückgegeben.

j) Freundschaftsspiele sind vom Vorstand zu genehmigen und werden rechtzeitig durch Aushang bekanntgegeben.

k) Ranglistenspiele (siehe Ranglistenordnung) sind vom Sportwart oder seinem Vertreter zu genehmigen. Sie sollten möglichst nicht in den Hauptspielzeiten durchgeführt werden.

l) Die Mitglieder des Vorstandes und der Platzwart sind berechtigt, Weisungen zu geben und Kontrollen durchzuführen.

8. Die Nichtbeachtung der Platzordnung kann Platzverweis, in schweren Fällen Platzsperrung oder Ausschluß aus dem Club zur Folge haben. Den Platzverweis kann jedes Vorstandsmitglied oder der Platzwart aussprechen, Platzsperrung und Ausschluß der Vorstand.

9. Der Club übernimmt keinerlei Haftung, die über die mit der Beitragszahlung automatisch verbundene Sportunfallversicherung beim Landessportbund hinausgeht.

Der Vorstand

Information zur Platzbelegung für Jugendliche und Erwachsenen

„Alle Mitglieder haben [...] gleichen Anspruch auf Benutzung der Tennisplätze“ – Spiel- und Platzordnung, Punkt 2.b)

Ausnahmen gelten in den **Hauptspielzeiten**:

- 1.) Montags – freitags ab 16:30 h
- 2.) An Samstagen, Sonn- und Feiertagen

Jugendliche haben bei Voranmeldung (Stecken der Karte in der 2. Reihe!) in den Hauptspielzeiten (s.o.) auf den **Plätzen 4 und 5** Vorrang gegenüber Erwachsenen.

Erwachsene haben bei Voranmeldung in den Hauptspielzeiten **auf allen übrigen Plätzen** Vorrang gegenüber Jugendlichen.

„Mitglieder, die spielen wollen und warten müssen, haben ihre Karte zunächst als Voranmeldung anzubringen. Das Einstecken einer Karte als Voranmeldung genügt.“ – Spiel- und Platzordnung, Punkt 5.b)

„Begonnene Spielzeiten dürfen immer zu Ende gespielt werden. Eine Spielzeit beginnt mit dem Einstecken der [...] Karte und dem Einstellen der Uhr.“ – Spiel- und Platzordnung, Punkt 2.h)

„Spielen Erwachsene mit Jugendlichen, so sind sie gleichberechtigt. Der Vorrang für Erwachsene gilt nicht.“ – Spiel- und Platzordnung, Punkt 2.g)

Ranglistenordnung

1. Allgemeines

1. Jedes erwachsene Clubmitglied kann nur in einer Rangliste spielen. Bis zum

1. September des laufenden Jahres ist ein Wechsel der Rangliste möglich, jedoch muß vorher der Austritt aus der alten Rangliste schriftlich erklärt werden. Im selben Jahr kann sich in der alten Rangliste nicht mehr eingefordert werden.

2. Jugendliche dürfen in 2 Ranglisten spielen.

3. Jugendliche, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, scheiden am 1. August aus der Jugendrangliste aus.

4. Alle Forderungsspiele sind nach dem Tannenbaum-System auszutragen (siehe Zeichnung).

5. Jedes Clubmitglied kann sich daran beteiligen. Spieler, die aktiv an den Mannschaftskämpfen teilnehmen wollen, müssen einen **Ranglistenplatz nachweisen**. Über Ausnahmen entscheidet der Vorstand.

6. Für die Organisation der Ranglistenspiele ist der Sportwart zuständig.

7. Ranglistenspiele (RL-Spiele) können nach Beendigung der jeweiligen Verbandsrunde bis **30. September eines jeden Jahres** in das Forderungsbuch eingetragen werden.

8. RL-Spiele dürfen grundsätzlich nur **auf Platz 8 durchgeführt werden**. Jugendliche nur auf **Platz 4**.

9. RL-Spiele, die nach 14 Uhr beginnen, sind im Zweistundenrhythmus (14–16 – 18 Uhr) ins Forderungsbuch einzutragen. Es können **täglich ab 14 Uhr nur 3 RL-Spiele** stattfinden. Dauert ein RL-Spiel länger als 2 Stunden, verschieben sich die Anfangszeiten.

10. RL-Spiele laufen über zwei Gewinnsätze; beim Stand von 6:6 wird die TIE-BREAK-Regel angewandt.

11. Der Forderer hat drei neue Bälle zu stellen.

12. Jeder in der Rangliste geführte Spieler ist verpflichtet, sich an den Verbands-spielen des Clubs zu beteiligen

13. Bei Weigerung, sich an den RL-Spielen (Forderungsspiele) zu beteiligen sowie bei unsportlichem Verhalten kann der Sportwart den Spieler aus der **Rangliste streichen**.

14. Bei Unstimmigkeiten entscheidet der Sportwart.

II. Durchführung (siehe Skizze „Tannenbaum“

1. Das geplante RL-Spiel ist erst nach klarer Absprache mit dem Geforderten in das Forderungsbuch einzutragen. **Spieldatum und Uhrzeit sind bei der Forderung festzulegen. Erfolg keine Absprache, legt der Sportwart das Spieldatum fest, das für beide anzuerkennen und verbindlich ist.**

2. Das RL-Spiel muß **innerhalb von 10 Tagen**, gerechnet vom Tage der Eintragung an, durchgeführt werden.

3. Muß das RL-Spiel wegen Unbespielbarkeit des Platzes oder wegen Dunkelheit abgebrochen werden, ist es **innerhalb von 4 Tagen** nach unverzüglicher Absprache mit dem Sportwart zu beenden.

4. Gewinnt der Forderer das Spiel, nimmt er den Platz des Geforderten ein. Dieser und alle folgenden Spieler rutschen in der Rangliste einen Platz tiefer.

5. **Revanche-Forderungen** können erst nach drei Wochen erfolgen.

6. **Der Verlierer** eines RL-Spieles kann frühestens am folgenden Tag wieder gefordert werden. Er darf aber erst nach drei Tagen selbst neu fordern. **Der Gewinner** hat bis zu drei Tagen das Vorrecht, nach oben zu fordern.

7. **RL-Spiele müssen vom Forderer am Tage der Durchführung rechtzeitig (mindestens eine Stunde vor Spielbeginn) auf der Platztafel 8 (Uhrentafel) durch Schildeinschub und Mitgliedskarte angezeigt werden (bzw. Platz 4 bei Jugendlichen).**

8. Forderungsspiele, die über den Bereich des „Tannenbaumsystems“ hinausgehen, sind nur dann möglich, wenn Forderungen innerhalb des Systems nicht möglich sind (z. B. Neutralisation). Hierüber entscheidet der Sportwart.

9. **Der Dritte** jeder Rangliste ist **berechtigt den Ersten zu fordern**.

III. Neutralisation – Abwesenheit – Austritt

1. Spieler, die verreisen, wegen Krankheit spielunfähig oder z. B. beruflich abwesend sind und dies dem Sportwart rechtzeitig anzeigen, werden **neutralisiert**. Einmal im Jahr / längstens 4 Wochen.

Die Anzeige erfolgt durch Eintragung (eigenhändig oder durch den Sportwart) in das Forderungsbuch. **Bevor der Eingetragene wieder fordern darf, muß er ein Spiel als Geforderter absolviert haben** (Wartefrist 10 Tage). Die Neutralisierung endet mit **Wiederaufnahme des Spieles**.

2. Kann der Neutralisierte nach der eingetragenen Frist nicht antreten, wird er aus der Rangliste genommen. Er kann sich bis zum 1. September des laufenden Jahres nur über den Sportwart wieder einfordern.

3. **Ein Austritt** aus der Rangliste kann nur nach Eintragung im Forderungsbuch mit eigenhändiger Unterschrift erfolgen.

4. Clubmitglieder, die nicht bereit sind, an Verbandsspielen teilzunehmen, werden aus der Rangliste ausgeschlossen.

5. Spieler, die aus der Rangliste ausgeschlossen werden, können sich erst im darauffolgenden Jahr wieder in eine Rangliste einfordern.

6. Über Ausnahmen entscheidet der Vorstand.

IV. Neueinforderung

1. Neueinforderungen sind nur **bis zum 1. September** des laufenden Jahres über den Sportwart möglich.

2. Nicht in der Rangliste aufgeführte Spieler können den letzten der Rangliste fordern oder einen Ranglistenspieler angeben, der ihrer Spielstärke entspricht. Der Sportwart entscheidet über den Platz der Einforderung.

3. Verliert der Neueinfordernde das Spiel, so kann er gegen einen **um mindestens vier Plätze tiefer** oder darunter eingestuften Spieler erneut fordern. Verliert er auch dieses Spiel, so nimmt er den **letzten Platz** in der Rangliste ein.

4. Neueingetretene Clubmitglieder, die an den Verbandsspielen teilnehmen wollen, werden zu Beginn der Saison der Mannschaft, die ihrer Spielstärke entspricht,

zugeordnet. Sie haben sich unmittelbar nach der **Verbandsrunde** (spätestens 4 Wochen nach Auslage des Forderungsbuches) in die Rangliste einzufordern.

V. Sonstiges

1. Clubmitglieder, die nicht in der Rangliste geführt werden, werden in der folgenden Saison nicht zu den Verbandsspielen gemeldet.

2. Die Mannschaftsführer behalten ihre Funktion solange, bis dem Sportwart ein Nachfolger benannt ist.

3. **Die Mannschaftsführer haben dem Sportwart bis zum 1. Dezember verbindlich mitzuteilen, ob ihre Mannschaft in der folgenden Saison an Verbandsspielen teilnimmt.** Gleichzeitig muß der Spielerkader – mindestens 8 Spieler, die bereit und voraussichtlich in der Lage sind, an Verbandsspielen teilzunehmen – namentlich genannt werden. Unterbleibt diese Mitteilung, wird die Mannschaft nicht gemeldet.

4. Eine Mannschaft besteht aus 8 Spielern.

Vom Verband werden 9 Spieler empfohlen!

Es können auch mehr als 8 Spieler zur Mannschaft gemeldet werden, wenn die Spieler dazu bereit sind, oder so viele Spieler vorhanden sind, daß eine weitere Mannschaft nicht gebildet werden kann.

Der Vorstand setzt voraus, daß die Ersatzspieler 7 und 8 voll in die Kernmannschaft integriert werden. Wir appellieren hier an die sportliche Fairneß in der Mannschaft.

Clubmeisterschaften 1996

Einzel-Meisterschaft

Herren

- A 1. Christian Henrichs
2. Daniele Fellini
3. Volker Balke
B 1. Sven Güttes
2. Patrik Heimerl
3. Stefan Auen

Damen

- A 1. Sandra Nyrreröd
2. Andrea Linden
3. Marion Groten
B 1. Charlotte Kirchner
2. Rita Keiner
3. Rosi Müller

Herren 35 +

- A 1. Rolf Plewa
2. Ernst Heimerl
3. Willi Becker
B 1. Hans Leeser
2. Wolfgang Schwindt
3. Dieter Gräve

Junioren

- A 1. Mathias Gräve
2. Thomas Löffler
3. Stefan Lesch
B 1. Sebastian Cunico
2. Carl Philipp Offergeld

Juniorinnen

- A 1. Caroline Pauels
2. Silvia Sieg
3. Christine Gräve
B 1. Dirka Ahl
2. Nina Vieler
3. Dorothea Niederee

Bambini (männlich)

- A 1. Sven Vieler
2. Florian Cunico
3. Sascha Adams

Bambini (weiblich)

- A 1. Sara Assenmacher
2. Barbara Leicher
3. Jennifer Ahl

Doppel-Meisterschaft

Herren

- A 1. Chr. Henrichs/V. Balke
2. D. Fellini/F. Auen
3. F. Gettler/M. Gräve

Herren

- B 1. St. Lesch/F. Berger
2. D. Berger/M. Ahl
3. Ch. Brandt/R. Müller-Rodenbüsch

Damen

- A 1. S. Sieg/C. Pauels
2. U. Berger/D. Ahl
3. E. Gräve/D. Niederee

Damen 30 +

- A 1. U. Thul/K. Zimmermann
2. H. Kellringer/M. Gräfe-Trageser
3. K. Krämer/V. Kosubek-Stümper
B 1. S. Berger/U. Schmitz-Ahl
2. R. Keiner/Ch. Kirchner

Herren 35 +

- A 1. H. Schild/T. Schneider
2. H. Kellringer/K. Trageser
3. St. Mahmutovic/H. Thul
B 1. W. Wendlandt/R. Plewa
2. B. Schütza/H.B. Auen
3. G. Exner/E. Heimerl

Junioren

- A 1. M. Gräve/St. Lesch
2. M. Fulde/Th. Löffler
3. M. Bröking/Ch. Brandt
B 1. S. Vieler/F. Cunico
2. M. Niederee/S. Pascher
3. C.Ph. Offergeld/Ph. Jahn

Juniorinnen

- A 1. C. Pauels/St. Thul
2. D. Ahl /S. Sieg
3. E. Gräve/D. Niederee
B 1. N. Werth/N. Vieler
2. Ch. Löffler/S. Assenmacher
3. Ch. Gräve/U. Berger

Mixed-Meisterschaft

Offene Klasse

- A 1. M. Scholz/V. Balke
2. S. Nyrreröd/F. Auen
3. Ch. Gräve/P. Gräve

Damen 30 + / Herren 35 +

- A 1. U. Thul/H. Thul
2. R. Bröking/M. Bröking
3. T. Auen/K. Zimmermann
B 1. R. Keiner/K. Eulgem
2. R. Müller/M. Müller
3. J. Plewa/R. Plewa

Tennisclub Goldene Meile Remagen e.V.

Gottfried-von-Cramm-Straße · 53424 Remagen

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Tennisclub „Goldene Meile Remagen e.V.“ und erkenne die Vereinssatzung für mich verbindlich an. Ein Exemplar der Satzung habe ich erhalten.

Name	Vorname	Geb.-Datum
------	---------	------------

Wohnort	Straße	Haus-Nr.
---------	--------	----------

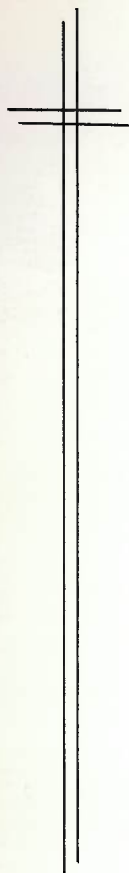
Gleichzeitig ermächtige ich den Tennisclub „Goldene Meile Remagen e.V.“ die fälligen Beiträge einschließlich der evtl. Aufnahmegebühr von meinem Konto (kein Sparkonto) einzuziehen. Weist mein Konto die erforderliche Deckung nicht auf, besteht für das kontoführende Geldinstitut keine Verpflichtung zur Einlösung der Lastschrift.

Geldinstitut	Bankleitzahl	Konto-Nummer
--------------	--------------	--------------

Konto-Inhaber	Datum, Unterschrift
---------------	---------------------

Beitragsübersicht 1997

	Jahresbeitrag DM	Aufnahmegebühr *) DM	Baustein *) DM
Aktive			
1. Mitglied	310,--	300,--	200,--
2. Mitglied (Ehegatte)	204,--	300,--	100,--
Studenten, Schüler, Auszubildende, Wehr- und Ersatzdienstleistende nach Vollendung des 18. Lebensjahres **)	164,--	100,--	-
Jugendliche zwischen 14 u. 18 Jahren	122,--	100,--	-
Jugendliche bis zum vollendeten 14. Lebensjahr	110,--	-	-
Inaktive ***)	72,--	-	-
*) wird bei Eintritt in den Club einmalig erhoben **) Nachweis erforderlich bis zum 31. 12. 1997 ***) Aufnahmegebühr und Baustein bei Wechsel zum aktiven Mitglied fällig			



Wer ihn gekannt,
weiß, was wir verloren haben.

Er lebt nicht mehr, außer in unseren
Herzen.

Gustav Adolf Bathe

* 24. 8. 1926 + 24. 11. 1996

Nach einem erfüllten Leben wurde
er heute unerwartet in die Ewigkeit
heimgerufen.

In Liebe:

Irmgard Bathe geb. Ringelband
im Namen aller Angehörigen
und Freunde

53424 Rolandseck, den 24. November 1996
Bonner Straße 62

Die Trauerfeier wird gehalten am Donnerstag, dem 28. November 1996, um
14.00 Uhr in der evangelischen Kirche zu Oberwinter; anschließend findet
die Beisetzung von der Friedhofskapelle aus statt.